



Prozesse: <http://prozesse.twoday.net/>  
Metaweblog (<http://www.litblogs.net/>)

## Dokument/Volltextarchiv, April 2005 bis April 2008

TITLE: litblogs.net Relaunch  
CATEGORY: technik  
SHOWONFRONT: yes  
EDITABLEBY: author  
DISCUSSIONS: yes  
DATE: 04/03/2008 09:18:08 AM  
AUTHOR: prozesse  
EMAIL: <http://www.litblogs.net>

-----  
BODY:  
Die [Hauptseite](#) erhielt einen Relaunch und [Prozesse](#) wurde dort integriert. Bitte abonnieren Sie [neu ...](#)

-----  
TITLE: Interview mit ANH bei Spreeblick  
CATEGORY: hinweise  
SHOWONFRONT: yes  
EDITABLEBY: author  
DISCUSSIONS: yes  
DATE: 03/20/2008 03:08:59 PM  
AUTHOR: prozesse  
EMAIL: <http://www.litblogs.net>

-----  
BODY:  
Interview mit [ANH](#) bei Spreeblick. [Hier](#).

-----  
TITLE: spatien.net/litblogs.net in der Schweizer Presse  
CATEGORY: hinweise  
SHOWONFRONT: yes  
EDITABLEBY: author  
DISCUSSIONS: yes  
DATE: 02/24/2008 04:21:15 PM  
AUTHOR: Markus A. Hediger  
EMAIL: <http://hanginglydia.skypaperpress.com>

-----  
BODY:  
Am 22. Februar erschien ein Artikel von Tobias Chi zum Thema "literarische Weblogs" in der Schweizer Tageszeitung [.ch](#). Besondere Erwähnung finden darin sowohl [litblogs.net](#) als auch die aktuelle Ausgabe der Literaturzeitschrift [Spa.tien](#). Online finden Sie den Artikel [>>> hier](#) und [>>> hier](#) das Interview mit [Hartmut Abendschein](#), das sich wohlthuend von anderen Veröffentlichungen in der Presse zum Thema "literarische Weblogs" hervorhebt, als Chi eben an mehr interessiert ist als an blosser Technik- und Jederkannmitmachen-Kritik, wie man sie sonst in Artikeln und Interviews zum Thema findet.

Sowohl Artikel als auch Interview sind in einer gekürzten Version auch in der Printversion der Zeitung erschienen. Hier das PDF: [punkt-ch](#) (pdf, 323 KB)

(.ch wird in einer Auflage von 435.000 Exemplaren gedruckt und in den grössten deutschsprachigen Ballungszentren der Schweiz vertrieben.)

-----

TITLE: "poetologische positionen"  
CATEGORY: rezeption  
SHOWONFRONT: yes  
EDITABLEBY: author  
DISCUSSIONS: yes  
DATE: 02/02/2008 10:14:15 AM  
AUTHOR: prozesse  
EMAIL: <http://www.litblogs.net>

-----

BODY:  
[Christiane Zintzen](#) liest [Spatien, Heft 5](#): Literarische Weblogs ...

-----

TITLE: Schreiben in der Blogosphäre (Deutschlandradio)  
CATEGORY: rezeption  
SHOWONFRONT: yes  
EDITABLEBY: author  
DISCUSSIONS: yes  
DATE: 01/22/2008 09:53:16 PM  
AUTHOR: prozesse  
EMAIL: <http://www.litblogs.net>

-----

BODY:  
Deutschlandradio Kultur, 22.01.2008 · 19:30 Uhr

aus dem [Sendemanuskript](#):

“Noch ist das Buch als literarisches Medium unangefochten - und wird es gewiss auch noch eine ganze Weile bleiben. Doch so wie sich ein Teil des Feuilletons mit Podcasts und Onlineausgaben bereits ins Internet verlagert hat, erscheint auch immer häufiger Literatur ausschließlich im world wide web. Literaturseiten wie **Litblogs.net**, Literaturcafé.de oder **Turmsegler.net** sichten literarische Neuerscheinungen und veröffentlichen neue Texte von Schriftstellern, die vom Literaturbetrieb bislang kaum oder gar nicht zur Kenntnis genommen wurden. So entwickelt sich allmählich ein literarisches Netz außerhalb der etablierten Literaturlandschaft. Blogautoren sind nicht mehr auf Marketingstrategien und Erscheinungsrhythmen angewiesen, sie

benötigen keine Fürsprecher, keine Agenten, sondern können ihre Texte schnell und unkompliziert per Mausklick unter die Leute bringen. Ob sie im Internet wirklich interessierte Leser finden, ist eine andere Frage. Die jungen Autoren von "Reality Live" machen sich da keine Illusionen. Ihnen geht es vor allem um den Austausch von Schreiberfahrungen, erklärt Greta Granderath."

Dazu Informationen zu und O-Töne von Herbst, Buschheuer, Granderath, Kapielski u.a.

-----

COMMENT:

TITLE:

AUTHOR: parallalie

EMAIL: <http://parallalie.twoday.net/>

DATE: 01/22/2008 10:20:03 PM

"Ob sie im Internet wirklich interessierte Leser finden, ist eine andere Frage."

Nein. Denn ebenso könnte man fragen: Ob das Gedruckte wirklich interessierte Leser findet, ist eine andere Frage. - Das Interesse entsteht nicht aus dem, was man vorgehalten bekommt (Markt), sondern aus dem, was man in sich selbst schon vorfindet. Sonst liegt nur und ausschließlich Kaufinteresse vor.

-----

COMMENT:

REPLY:

TITLE: weiter gewendet

AUTHOR: hab

EMAIL: <http://www.abendschein.ch/site/weblog>

DATE: 01/23/2008 10:34:44 AM

findet sich *in sich selbst* am ende (mehrheitlich) vor allem ein kaufinteresse. in dem manus sind so einige ungereimtheiten zu finden. an der stelle passt aber so richtig gut der kirchhoff-aufsatz in literaturen 1/08 (Wie es um uns steht, [vgl.](#) ) ...

-----

COMMENT:

TITLE:

AUTHOR: Perkampus

EMAIL: <http://laermende-akademie.com/perkampus/wordpress/>

DATE: 02/17/2008 01:20:22 AM

es ist ja durchaus immer wieder das herangehen an das phänomen literatur im netz durch das befingern der gleichen leier. mich würde vor allem - an von parallalie bereits hervorgehobenem satz - interessieren, was dieser satz überhaupt soll. im grunde mag da fassungslosigkeit mitschwingen, dass es ein interesse des schreibens unabhängig von marktinteressen überhaupt gibt. werden da nicht aber auch allmählich stimmen mit laut, die das nicht nur mit interesse verfolgen wie etwa marbach oder innsbruck, sondern denen das ein dorn im auge ist, gerade weil es nicht zu kontrollieren ist, was da geschieht und wohin es wächst? dass sich da sogar etwas völlig widersprüchliches auftut zu dem, wohin man den ganzen literaturzirkus getrieben hat, nämlich wieder eine arbeit an der basis stattfindet, direkter uns spontaner wie er je in einem zirkel oder salon stattfinden konnte?

finden wir doch bei genauerer betrachtung eine ähnlichkeit dahin, dass man früher schnell ein pamphlet ein paarmal druckte und das in umlauf brachte - ebenfalls noch nicht als marktgerichtetes buch gedacht, ebenfalls als diskussionmoment. ich glaube, wir würden einige

große namen als betreiber eines weblogs finden können, wenn sich das internet mit seiner erfingung nicht so viel zeit gelassen hätte.

darüberhinaus finde ich das sendemanuskript einen völligen schmarren und in vielerlei hinsicht völlig an der materie vorbei.

geradezu dummdreist und lächerlich finde ich:

*O-Ton Kapielski:*

*Für die meisten läuft das ja mit Selbstaussbeutung. Die kriegen doch kein Geld dafür. Und da sind natürlich auch viele junge Leute, die da, weil sie nicht gedruckt werden, versuchen da zu reüssieren.*

soll sich mal melden, der typ.

-----

COMMENT:

TITLE: Mit „Wen kümmert’s, wer spricht?“

AUTHOR: hab

EMAIL: <http://www.abendschein.ch/site/weblog>

DATE: 02/17/2008 09:41:17 AM

stellt und reproduziert Foucault in einem berühmten Aufsatz die Frage nach dem Koordinatensystem von Aussagen und ihren Produzenten, und lenkt dabei das Augenmerk auf den Ort und die Funktion des Sprechers/Produzenten solcher Aussagen. Kapielski als Autor mit bestimmter Systemanbindung kann gar nicht anders, als solche Aussagen herzustellen, will er weiter in dieser Funktion stehen. Vor diesem Hintergrund wird man noch eine lange Zeit und von vielen Seiten her mit dieser Leier kommen und es ist nur recht & billig, wenn man das immer wieder aufdecken möchte. Es ermüdet nur, auf die Dauer ... aber das gehört wohl zum Job.

-----

-----

TITLE: textiles

CATEGORY: rezeption

SHOWONFRONT: yes

EDITABLEBY: author

DISCUSSIONS: yes

DATE: 01/19/2008 09:15:21 AM

AUTHOR: prozesse

EMAIL: <http://www.litblogs.net>

-----

BODY:

[dirk schröder](#) liest die leseprobe von [Spatien, Heft 5](#): Literarische Weblogs ...

-----

TITLE: Neu bei Litblogs.net: Christiane Zintzen  
CATEGORY: hinweise  
SHOWONFRONT: yes  
EDITABLEBY: author  
DISCUSSIONS: yes  
DATE: 01/07/2008 09:10:43 AM  
AUTHOR: prozesse  
EMAIL: <http://www.litblogs.net>

-----

BODY:  
mit ihrem Weblog [inladlaelquat](#) .

Herzlich willkommen!

-----

TITLE: P.-'s Veranda gegenwärtig nicht zu erreichen  
CATEGORY: netz  
SHOWONFRONT: yes  
EDITABLEBY: author  
DISCUSSIONS: yes  
DATE: 11/19/2007 07:16:56 PM  
AUTHOR: Perkampus  
EMAIL: <http://laermende-akademie.com/perkampus/wordpress/>

-----

BODY:  
Das LA-Netzwerk, sowie sämtliche in der Domain laermende-akademie.ch registrierten Weblogs sind gegenwärtig wegen Überlastung der Datenbanken abgeschaltet. Die ging aus Sicherheitsgründen von meinem Provider aus. Der Schaden ist gegenwärtig noch nicht abzusehen; geklärt wird gegenwärtig, was zu tun sei.

perkampus

-----

COMMENT:  
TITLE: wenss mal  
AUTHOR: hab  
EMAIL: <http://www.abendschein.ch/site/weblog>  
DATE: 11/19/2007 08:13:03 PM  
hoffentlich nix schlimmeres ist! das beste backup ist und bleibt doch das buch. sauber und in ausreichender stückzahl in bibliotheken und wohnzimmer verteilt ... toitoitoi.

-----

TITLE: wartungsarbeiten  
CATEGORY: technik  
SHOWONFRONT: yes

EDITABLEBY: author  
DISCUSSIONS: yes  
DATE: 10/04/2007 09:11:44 AM  
AUTHOR: hab  
EMAIL: <http://www.abendschein.ch/site/weblog>

-----  
BODY:  
wegen wartungsarbeiten am server bzw. dessen modernisierung ist die [hauptseite](#) am 4.10.  
teilweise und vorübergehend nicht zu erreichen.

-----  
TITLE: Neu bei Litblogs.net: Ursula Rossel Escalante Sánchez  
CATEGORY: hinweise  
SHOWONFRONT: yes  
EDITABLEBY: author  
DISCUSSIONS: yes  
DATE: 09/07/2007 01:50:10 PM  
AUTHOR: prozesse  
EMAIL: <http://www.litblogs.net>

-----  
BODY:  
mit ihren [Notizen aus Kangerlussuaq](#).

Herzlich willkommen!

-----  
TITLE: And The Winner Is ...  
CATEGORY: hinweise  
SHOWONFRONT: yes  
EDITABLEBY: author  
DISCUSSIONS: yes  
DATE: 08/07/2007 01:08:18 PM  
AUTHOR: prozesse  
EMAIL: <http://www.litblogs.net>

-----  
BODY:  
[hierzu](#)

*Dear illustration contestants,*

*We, the publishers of [spa tien](#) would like to thank you for your contributions and excellent work for the book ("what are literary weblogs?"). You are all highly talented artists.*

*We had a long discussion about your work and about who should be the winner. It wasn't easy as there were quite a few submissions which were suitable to our project.*

*So finally we've decided to integrate the images of [Kathleen York](#) into our project. (Congratulations, Kathleen!) Her subway motives are versatile and still close to the subject.*

*As soon as the book will be published a link will be posted here in the blog for everybody to have a chance to have a look at it.*

*Thanks again for all your effort!*

(...)

Dieses Posting erschien ursprünglich bei [Kerstin S. Klein](#)

mehr: [hier](#) und [hier](#).

-----

-----

TITLE: Illustration Contest

CATEGORY: hinweise

SHOWONFRONT: yes

EDITABLEBY: author

DISCUSSIONS: yes

DATE: 05/30/2007 09:57:20 AM

AUTHOR: prozesse

EMAIL: <http://www.litblogs.net>

-----

BODY:

*My husband is a copublisher of a German literature magazine called [spa.tien](#). The print & online magazine appears twice yearly.*

*The publishers are currently preparing a paperback book under the working title "was sind literarische weblogs?" ("what are literary weblogs?"). The book is scheduled for the 1st quarter of 2008 and will be available via bookstores in Germany and Switzerland as well as internationally via amazon.*

*The book will be an anthology of essays and weblog posts contributed by German writing authors - published and unpublished - who are running literary weblogs in the German writing blogosphere. The authors will contribute two texts each. The first text will be about their passion for publishing and writing a literary blog. From their own weblogs the authors choose a favorite (already published) text for the second part.*

*For this project the publishers are currently looking for illustration ideas and an artist to realize them. A series of about 7 to 9 images should illustrate motives about literature, text, weblogs, writing processes, etc. A contest will be arranged at my blog, to find the illustrator for this book.*

**Requirements:**

- *The participants should send in 2 images to show the character of the series. These two images will be rated and the winner will do the whole series of 7 - 9 pics. The illustrations, graphics, sketches, etc. have to be black & white or in grey scales with a size of approx. 350 x 175 px (Width/Lenght).*
- *Deadline: July 31, 2007*
- *Please send the images to this [address](#) !*

**Reward for the winner:**

- *His/her work will be published in a book (with a short biography and link to his/her webpage)*
- *A copy of the published book*
- *Extreme gratefulness from the publishers and the contributing authors as well*
- *Fame? ;)*

*Everybody can join the contest – pros and amateurs. It may be specially interesting for amateurs or illustrators who are just beginning their career. Once every week I'll post about 5 random entries with a link to the artists blogs. Further all entries with a link to participant's website/blog will be shown [here on flickr](#)!*

*Have fun and be creative!*

*Publishers of spa\_tien:*

[Hartmut Abendschein](#)

[Markus A. Hediger](#)

[Benjamin Stein](#)

Dieses Posting erschien ursprünglich bei [Kerstin S. Klein](#)

-----

-----

TITLE: Magischer Realismus, Borges & Co.

CATEGORY: hinweise

SHOWONFRONT: yes

EDITABLEBY: author

DISCUSSIONS: yes

DATE: 05/29/2007 01:30:40 PM

AUTHOR: hab

EMAIL: <http://www.abendschein.ch/site/weblog>

-----

BODY:

für diejenigen Interessierten, die über den heutigen NZZ-Artikel noch nicht gestolpert sind ...

[Unerlöster Kontinent](#)

[Auf die Phantasie folgte die Angst - Lateinamerika im Spiegel der jüngeren  
Gegenwartsliteratur](#)

[Mit dem magischen Realismus hat die lateinamerikanische Literatur auch den Glauben an die  
Zukunft verloren. Das Leben ohne Perspektive macht Angst. Gehetzte Atemlosigkeit, die  
geistige Gefangenschaft im Hier und Jetzt - das ist der Stoff, aus dem lateinamerikanische  
Autoren vorwiegend im Indikativ ihre erzählerischen Rhythmen formen.](#)

(...)

-----

-----

TITLE: "Mir ist wichtig, Zwischenergebnisse und also den W e g eines Kunstwerks zu  
zeigen"

CATEGORY: netz

SHOWONFRONT: yes

EDITABLEBY: author

DISCUSSIONS: yes  
DATE: 05/22/2007 10:07:57 PM  
AUTHOR: hab  
EMAIL: <http://www.abendschein.ch/site/weblog>

-----  
BODY:  
eben erst entdeckt:

Oliver Gassner im Interview mit Alban Nikolai Herbst:

[ANH: Marx für Marsianer, literarisch Bloggen mit Adorno und Bion, das Politische des Privaten](#)

-----  
-----  
TITLE: Digital ist schlechter  
CATEGORY: lesbarkeit  
SHOWONFRONT: yes  
EDITABLEBY: author  
DISCUSSIONS: yes  
DATE: 05/02/2007 09:17:37 AM  
AUTHOR: hab  
EMAIL: <http://www.abendschein.ch/site/weblog>  
-----  
BODY:  
(Elke Heidenreich im [Interview](#))

*Cicero: Viele junge Leute lesen heute keine Bücher mehr – sie sind in Chats und Blogs im Internet unterwegs. Auch junge Schriftsteller. Normal oder fatal? -*

*Elke Heidenreich: Das ist hochgefährlich. Wer nicht liest, kann auch nicht schreiben. Ich merke sofort bei der Lektüre eines Buches, ob der Autor literarische Erfahrungen hat oder nicht. Die können dann keine Sätze bilden, die haben keine Ironie, die können nicht ein Kapitel so aufbauen, dass man am Ende eine Motiv wieder findet. Die klotzen alles mögliche hin, Literatur ist das nicht.*

*Cicero: Und was halten Sie von Blogs? Können sie die Empathieleistungen des literarischen Lesens ersetzen? -*

*Elke Heidenreich: Nein. Da heißt es doch immer: "Ich, ich, ich! Ich erzähle von mir, und ich*

*rechne damit, dass jeder andere das liest, sehr her, ich entblöße mein Inneres so wie in den Nachmittagsstalkshows“. Ich glaube, dass die stille Konfrontation zwischen einem Menschen und einem Buch wichtiger ist, als immer nur von sich zu erzählen.*

via [literaturwelt](#)

-----

COMMENT:

TITLE:

AUTHOR: Talakallea Thymon

EMAIL: <http://alsos.twoday.net>

DATE: 05/02/2007 10:12:15 AM

so ein schmarrn ... aber die Heidenreich ist mir schon lange suspekt.

sie kann ja andere bücher lesen, muß sich ja nicht mit den autoren abgeben, die schreiben ohne zu lesen. gibts nicht genug lesende autoren, die selbst den ansprüchen einer heidenreich genügen, indem ihre lesetätigkeit sich angenehm in ihren texten niederschlägt?

-----

COMMENT:

TITLE: was mich an

AUTHOR: hab

EMAIL: <http://www.abendschein.ch/site/weblog>

DATE: 05/02/2007 10:11:16 AM

solchen diskussionen/äusserungen immer aufregt: dass hier beharrlich medien- und literaturkritik durcheinandergewürfelt werden, wies gerade passt. kann man das denn nicht mal abstellen?

-----

COMMENT:

REPLY:

TITLE:

AUTHOR: Talakallea Thymon

EMAIL: <http://alsos.twoday.net>

DATE: 05/02/2007 10:18:45 AM

vielleicht ist das noch immer so ein medium-is-the-message-bla-bla-reflex?

was mich außerdem noch stört: es wird immer gleich von "gefahr" gesprochen. es ist "gefährlich", "hochgefährlich" sogar, wenn junge autoren nicht lesen; es ist "gefährlich", wenn schüler nicht mehr singen lernen; es ist "gefährlich", wenn kinder nicht malen; es ist "gefährlich", wenn teenager keine butterbrote mehr mit in die schule bekommen, etc.p.p. ... das kann man schade finden, aber gefährlich? meine güte, das abendland ist immer noch nicht untergegangen.

es wird immer genug geeks geben, die sich mit 15 für Homer interessieren und mit 16 brav in die fagottstunde gehen ... es bleiben immer genug geförderte begabungen übrig, so daß der

faden nicht abreißt, also was soll's?

-----

COMMENT:

TITLE: dirk schroeder

AUTHOR: hab

EMAIL: <http://www.abendschein.ch/site/weblog>

DATE: 05/03/2007 10:24:44 PM

fasst [hier](#) noch einmal zusammen und räumt ein wenig auf ...

-----

COMMENT:

REPLY:

TITLE: man rege sich doch nicht auf,

AUTHOR: Perkampus

EMAIL: <http://laermende-akademie.com/perkampus/wordpress/>

DATE: 05/20/2007 08:14:20 PM

man weiß doch, WER spricht. und elke heidenreich ist nun wahrlich keine literarische person, auch wenn sie das bestimmt gerne wäre. sie hätte nicht einmal das zeug dazu, fünf minuten im gespräch zu überstehen.

-----

-----

TITLE: litblogs.net - ticker

CATEGORY: technik

SHOWONFRONT: yes

EDITABLEBY: author

DISCUSSIONS: yes

DATE: 04/12/2007 03:14:50 PM

AUTHOR: hab

EMAIL: <http://www.abendschein.ch/site/weblog>

-----

BODY:

keine freunde? schlappe blogroll? gestalten sie ihre website noch attraktiver und bieten sie unseren ticker an. (beispiel s.o.).

mit [diesem](#) kleinen code

```
<a href="http://www.litblogs.net" target="blank"></a><br><script  
src="http://feeds.feedburner.com/litblogsnet?format=sigpro"  
type="text/javascript"></script>
```

beginnt ihr weblog zu glänzen ...

-----

-----

TITLE: Wichtiger Hinweis zu Seyerleins "particles"

CATEGORY: lesen!

SHOWONFRONT: yes

EDITABLEBY: author

DISCUSSIONS: yes

DATE: 03/31/2007 07:44:10 AM  
AUTHOR: prozesse  
EMAIL: <http://www.litblogs.net>

-----

BODY:

Andreas Louis Seyerlein hat in der Nacht auf heute sein Projekt "particles", an dem er seit August 2005 arbeitete, öffentlich sichtbar gemacht. Particles wird sich langsam weiterentwickeln und übersetzt in die Englische Sprache an internationalen Wettbewerben teilnehmen.

Das Ergebnis, ein audio-visuelles Lesevergnügen, finden Sie nun auf seiner [Projektseite](#).

Das bei Litblogs.net gelistete Weblog "particles" wird nicht weitergeführt. Doch in wenigen Wochen wird Andreas Louis Seyerlein mit einem neuen Weblog starten. Selbstverständlich halten wir Sie über Litblogs.net auf dem Laufenden.

Herzlichen Glückwunsch zum erfolgreichen Abschluss und überaus ansprechenden Resultat deiner Arbeit, Andreas!

-----

COMMENT:

TITLE: grossartig!

AUTHOR: hab

EMAIL: <http://www.abendschein.ch/site/weblog>

DATE: 03/31/2007 07:41:06 AM

war hellauf begeistert, als ich erst mal den richtigen [knopf](#) gefunden habe. andreas lässt einen blitz in sein weblog fahren. frankensteins experiment ist geglückt. particles lebt. es singt und tanzt sogar ...

-----

COMMENT:

TITLE: ich freu mich ...

AUTHOR: andreas louis seyerlein

EMAIL:

DATE: 03/31/2007 07:51:22 AM

lieber Hartmut, dass Du den richtigen Knopf gefunden hast! :-))) Danke Dir, Markus.  
Herzlich Grüße nach Süden!

-----

-----

TITLE: Rittiner & Gomez in Bern

CATEGORY: veranstaltungen

SHOWONFRONT: yes

EDITABLEBY: author

DISCUSSIONS: yes

DATE: 03/27/2007 08:37:54 AM

AUTHOR: hab

EMAIL: <http://www.abendschein.ch/site/weblog>

-----

BODY:

DER BUND, 27.03.07

### **Setzkastenkunst**

[Galerie Artdirekt](#) *Das Leben hängt als Setzkasten an der Wand. Als zerstückelter Setzkasten. Der Steinbildhauer und Betonplastiker Nick Röllin (\*1966) schaut mitten hinein in unsere Wohnkisten, Arbeitszellen, Einsamkeitsklausen. In kleinen Rahmen, mehrgeschossig durchbrochenen Stelen, oben offenen Guckkästen oder als kleine Säulenheilige setzt er seine Helden, allesamt mustergültige Zeitgenossen, in Szene. Die Versatzstücke, die wir zum Leben zusammensetzen, giesst Röllin in stimmige, boshafte und witzige Comics-Kunstwerke aus Beton. Seit Jahren arbeitet und experimentiert er mit dem grauen Werkstoff. Das widerständig glanzlose Gemisch verarbeitet er zu plastischen Episoden, die durch formale Präzision und inhaltliche Erzählfkraft überzeugen. Auf grossem Fuss und hinter mächtigen Wampen latschen sie durchs Leben, diese Betonkerle. H. P. Muster zum Beispiel, der in China investiert und schnell eine Million verdient, sich solidarisch zeigt, über den Klimawandel referiert, sich zu Hause fühlt und das Glück umarmt. Andere lagern ihre ordentlich angenagelten Leichen im Keller, machen Liebe, bedrohen, arbeiten und vereinsamen im ausgezeichneten «Haus der Lüge».*

*Das formal wie inhaltlich Episodenhafte von Röllins Plastiken kultiviert [Rittiner & Gomez](#) in seinen Gemälden. Seine ebenfalls der Comics-Kunst nahestehenden Arbeiten erneuern und erweitern die Ästhetik des Comicstrips. Die Bildräume sind streng segmentiert. Ausgehend von einem Hauptbild erzählt der Künstler Geschichten fort, verbindet sie in kleinen Bild-im-Bild-Sequenzen mit anderen Schauplätzen im Vor- und Nachher. (sap)*

*Die Ausstellung an der Herrengasse 4 in Bern dauert bis 14. 4.*

(aus der CH-fraktion: [hediger](#) wird dort am samstag (16h) lesen und einen preis erhalten. ich werde auch da sein. [perkampus](#) vielleicht. kommt!) - [dodel](#) ist entschuldigt und besteigt einen [berg](#).

-----

-----

TITLE: Neu bei Litblogs.net: Benjamin Stein

CATEGORY: hinweise

SHOWONFRONT: yes

EDITABLEBY: author

DISCUSSIONS: yes

DATE: 03/26/2007 00:59:55 PM

AUTHOR: prozesse

EMAIL: <http://www.litblogs.net>

-----

BODY:  
mit seinem Romanprojekt [“Ein anderes Blau”](#).

Mehr über Benjamin Stein erfahren Sie [hier](#).

Mehr von Benjamin Stein finden Sie [hier](#).

Herzlich willkommen!

-----

-----

TITLE: TEXTAUFRUF > spatien  
CATEGORY: hinweise  
SHOWONFRONT: yes  
EDITABLEBY: author  
DISCUSSIONS: yes  
DATE: 03/07/2007 08:58:06 AM  
AUTHOR: prozesse  
EMAIL: <http://www.litblogs.net>

-----

BODY:

wir möchten an dieser stelle auf die kommende nummer von “spatien - zeitschrift für literatur” hinweisen. es können texte (zum thema: “tracht und niedertracht” oder themenunabhängig) eingesendet werden. einsendeschluss: 31.05.2007. [mehr...](#)

-----

-----

TITLE: Neu bei Litblogs.net  
CATEGORY: hinweise  
SHOWONFRONT: yes  
EDITABLEBY: author  
DISCUSSIONS: yes  
DATE: 03/06/2007 05:34:56 PM  
AUTHOR: prozesse  
EMAIL: <http://www.litblogs.net>

-----

BODY:

Ken Yamamoto mit [Lyrik & Spoken Word Poetry Blog](#).

Herzlich willkommen!

-----

-----

TITLE: rainald götz, vanity fair

CATEGORY: netz  
SHOWONFRONT: yes  
EDITABLEBY: author  
DISCUSSIONS: yes  
DATE: 02/21/2007 08:43:56 AM  
AUTHOR: hab  
EMAIL: <http://www.abendschein.ch/site/weblog>

-----

BODY:

es ist noch ganz jung, das [weblog](#) von rainald götz. und ich zu müde, die hintergründe zu recherchieren, warum r.g. gerade bei vanity fair. aber beobachten muss man das mal. aber erfahrungen wurden da ja schon nachweislich gesammelt ... aber ...

-----

COMMENT:

TITLE: "Abfall für alle"

AUTHOR: Markus A. Hediger

EMAIL: <http://hanginglydia.skypaperpress.com>

DATE: 02/21/2007 10:20:18 AM

mehr dazu bei der [FAZ](#). (Komischerweise steht über dem vordergründigen Artikel "Hintergründe".)

-----

COMMENT:

TITLE: \*gründe

AUTHOR: hab

EMAIL: <http://www.abendschein.ch/site/weblog>

DATE: 02/21/2007 11:19:00 AM

ah, so muss man das lesen! ich verstehe seit neuestem bei hintergrundartikeln nur noch bahnhof ...

-----

COMMENT:

TITLE: \*muss\* man beobachten?

AUTHOR: neda bei

EMAIL:

DATE: 02/22/2007 07:01:27 PM

zum österreich-kontext dieses hypes -

1 - ein lobhudelnder artikel über "denker" götz:

<http://derstandard.at/?id=2775054>

in einigen postings zu diesem artikel wurde moniert, dass man auf 'vanity fair' nicht posten kann (habe ich nicht überprüft).

2 - im weiteren kontext gab es wegen der fotos des unsäglichen ö ex-finanzministers in der startnummer des deutschen 'vanity fair' auch einiges aufsehen. der verfasser des diesbezüglichen artikels, ein österreichischer journalist, wurde von seiner zeitung gekündigt:

<http://derstandard.at/?id=2773513>

zur klage des ex-finanzministers gegen 'vanity fair':

<http://derstandard.at/?id=2774894>

<http://derstandard.at/?id=2771698>

also, es sind ja nicht alle schreibers so zum medialen hypen begabt wie herr goetz. oder herr stuckrad-barre.

-----

-----

TITLE: Neu bei Litblogs.net

CATEGORY: lesen!

SHOWONFRONT: yes

EDITABLEBY: author

DISCUSSIONS: yes

DATE: 02/19/2007 09:46:33 AM

AUTHOR: prozesse

EMAIL: <http://www.litblogs.net>

-----

BODY:

Neu mit dabei sind ab heute:

Sudabeh Mohafez mit "[zehn zeilen](#)"

und:

Michael Perkampus mit "[in progress](#)".

Weitere Infos zu den Autoren finden Sie [hier](#) und [hier](#).

Herzlich willkommen!

-----

COMMENT:

TITLE: Guten Tag

AUTHOR: Perkampus

EMAIL: <http://laermende-akademie.com/perkampus/wordpress/>

DATE: 02/19/2007 06:41:40 PM

Ein Wort. Ein Gruss.

-----

COMMENT:

REPLY:

TITLE:

AUTHOR: parallalie

EMAIL: <http://parallalie.twoday.net/>

DATE: 02/19/2007 08:32:58 PM

ich hoff', er war's : dem wort (und auch dem piraten) zum gruß

-----

COMMENT:

TITLE:

AUTHOR: eukapi

EMAIL: <http://eukapi.twoday.net/>

DATE: 02/20/2007 00:59:15 AM

ja:

auch guten tag

und ja:

er war's in der tat

und zwar:

mit heft und mit stift

und auch sonst:

erst fiel regen

dann schien sonne

dann fiel stift unter tisch

und pirat

jetzt grad

in die koje

-----

-----

TITLE: Zur Hrsg. der Hauptseite

CATEGORY: hinweise  
SHOWONFRONT: yes  
EDITABLEBY: author  
DISCUSSIONS: yes  
DATE: 02/05/2007 08:08:38 AM  
AUTHOR: prozesse  
EMAIL: <http://www.litblogs.net>

-----

BODY:  
*aus einer Rundmail vom 22.01.:*

“Liebe Gelistete,

wir möchten uns herzlich für Ihre Rückmeldungen in mündlicher Form, per E-Mail und auf dem Weblog „prozesse“ bedanken. Aus diesen ersehen wir, dass eine alleinige Herausgeberschaft unsererseits mit grosser Mehrheit begrüsst wird.

Wie mehrfach vorgeschlagen, werden wir Sie zukünftig bei fraglichen Entscheidungen, z.B. bei Neuaufnahme eines Weblogs kontaktieren und Ihre Rückmeldungen und Meinungen entgegennehmen. Die Verantwortung für Aufnahmen und Ausschlüsse liegt jedoch bei uns.

Ein wie bis anhin gehandhabter Vetoentscheid entfällt damit.

Wir verstehen, dass wir es mit der Entscheidung nicht allen recht machen können. Damit müssen wir leben.

Sollten Sie also mit obigen Modifikationen nicht einverstanden sein, dann respektieren wir Ihre Position.

Aus diesem Grund werden wir die Liste neu ausschreiben. Sollten Sie also weiterhin auf litblogs.net gelistet sein wollen, dann lassen Sie uns das bitte bis Sonntag, 4. Februar 2007 in einer kurzen Mitteilung wissen (...). Bis dahin werden neue Anfragen für eine Aufnahme bei Litblogs.net nicht bearbeitet.

Wir danken Ihnen noch einmal für Ihre Zusprachen und Ihr Verständnis.

Herzliche Grüsse

M.A.H. & H.A.

P.S.: Wie es mit „prozesse“ weitergeht, darüber machen wir uns noch Gedanken.

P.P.S.: Noch einmal zur Erinnerung: Wer während zwei Monaten nicht oder nur noch sehr sporadisch auf seinem Weblog publiziert, dessen Weblog wird – auch um die Datenbank zu entlasten - in die Kategorie “es schrieben” verschoben. Dieses kann - durch eine kurze Mitteilung an uns - wieder eingebunden werden. Sollten Sie im Vorfeld wissen, dass Sie eine längere Pause auf Ihrem Weblog einlegen werden, sind wir für eine entsprechende

Benachrichtigung dankbar.”

-----

-----

TITLE: Kommentare auf der Hauptseite / Contributoren

CATEGORY: hinweise

SHOWONFRONT: yes

EDITABLEBY: author

DISCUSSIONS: yes

DATE: 12/31/2006 03:51:17 PM

AUTHOR: prozesse

EMAIL: <http://www.litblogs.net>

-----

BODY:

Kleine Änderung: Nach kurzem Austausch haben wir testweise mal die Kommentar-RSS dieser Seite in die [Hauptseite](#) eingefügt. So sind auf der litblogs.net-Seite besser Entwicklungen / Diskussionen zu verfolgen (wenn es denn solche gibt).

Noch ein weiterer kleiner Hinweis: litblogs.net-Gelistete, die hier auch gerne *posten* wollten und noch nicht als Contributoren angelegt wurden, schicken uns bitte ihren twoday-nick (den sie evtl. noch generieren – bitte mit Link auf das jew. eigene Weblog) an die bekannte Adresse, sodass wir diesen hochstufen können.

-----

-----

TITLE: Netzliteratur

CATEGORY:

SHOWONFRONT: yes

EDITABLEBY: author

DISCUSSIONS: yes

DATE: 12/29/2006 05:28:04 AM

AUTHOR: parallalie

EMAIL: <http://parallalie.twoday.net/>

-----

BODY:

[Maik Söhler: Die neue Netzliteratur](#)

mit Links zu litblogs, Alban Nikolai Herbst und yuniversum (nach dem Motto von A bis Y), sowie zu mir, der zwar nicht genannt wird, dem aber ein “verbissenes dichterisches Einzelkämpferdasein” zugeschrieben wird. Modellhaft dann im weiteren ein Absatz über Die Dschungel.

-----

COMMENT:

TITLE: im sommer

AUTHOR: hab

EMAIL: <http://www.abendschein.ch/site/weblog>

DATE: 12/29/2006 07:36:41 PM

würde man ja sagen: sauregurkenzeit. das ist ja jetzt schon der x-te artikel zu diesem thema, der nichts, aber auch gar nichts an erkenntnis hinzufügt. sauregänsebratenzeit. naja.

-----

-----

TITLE: es schreiben / es schrieben  
CATEGORY: hinweise  
SHOWONFRONT: yes  
EDITABLEBY: author  
DISCUSSIONS: yes  
DATE: 11/07/2006 09:39:19 AM  
AUTHOR: prozesse  
EMAIL: <http://www.litblogs.net>

-----

BODY:  
*aus einer rundmail:*

liebe autorinnen und autoren,

es gibt zeiten, da mag oder/und kann man nicht. das ist kein grund zu verschwinden. zumindest nicht bei litblogs.net. wir werden aber in zukunft diejenigen litblogs aus dem aggregator nehmen, die lange nicht mehr bestückt wurden, oder die diesen wunsch äussern, oder die pausieren wollen, oderoderoder. das freut die leserinnen und leser, hilft die übersicht zu bewahren und entlastet das programm, d.h. es verbessert die performance.

diese litblogs werden unter "es schrieben" gelistet. wir nehmen diese gerne wieder in den aggregator auf, sobald sich dort wieder etwas tut und uns das entsprechend angezeigt wird ...

(...)

-----

COMMENT:

TITLE: Ich schreib aber auch  
AUTHOR: HerrSturz (anonym)  
EMAIL:

DATE: 11/14/2006 10:13:36 AM

ich werde nur nit uffgenomme in den erlauchten Kreis der iterarten hier..schade

-----

-----

TITLE: T s a d e  
CATEGORY: lesen!  
SHOWONFRONT: yes  
EDITABLEBY: author  
DISCUSSIONS: yes  
DATE: 11/02/2006 02:59:46 PM  
AUTHOR: prozesse  
EMAIL: <http://www.litblogs.net>

-----

BODY:

das sind Zeichnungen von Margit Aumüller und Texte von Christine Marendon. Die Gespräche beider und beider Fotografien und Netzfunde.

Margit Aumüller führt ein eigenes Webtagebuch namens [Fahrbuch](#), Christine Marendon veröffentlicht bei [Der goldene Fisch](#).

Herzlich Willkommen!

-----

-----

TITLE: Franz Kafka & die Deutsche Forschungsgemeinschaft.

CATEGORY: hinweise

SHOWONFRONT: yes

EDITABLEBY: author

DISCUSSIONS: yes

DATE: 10/13/2006 11:00:34 AM

AUTHOR: hab

EMAIL: <http://www.abendschein.ch/site/weblog>

-----

BODY:

Offener Brief, weitergeleitet von [ANH](#).

“Gestern erreichte uns folgender Offener Brief an den Präsidenten der Deutschen Forschungsgemeinschaft:

*Mit Überraschung und äußerst befremdet haben wir die Meldung zur Kenntnis genommen, daß die Deutsche Forschungsgemeinschaft die Förderung der historisch-kritischen Franz Kafka-Ausgabe abgelehnt hat. Die Ausgabe wurde 1995 von Roland Reuß und Peter Staengle in Zusammenarbeit mit dem Stroemfeld Verlag ohne jede öffentliche Förderung begonnen und umfaßt bis heute fünf umfangreiche Bände. Sie hat im letzten Jahrzehnt weit über die Grenzen der Kafka-Forschung hinaus der neueren Philologie bedeutende Impulse gegeben und im In- und Ausland - selbst von anfänglich skeptischen Beobachtern - große Anerkennung erfahren. Wie neuere wissenschaftliche Arbeiten zeigen, ist sie für die Erschließung des Kafkaschen Werkes unverzichtbar: Sie ist die Grundlage jeder künftigen Erforschung dieser einzigartigen Dichtung in deutscher Sprache. Es wäre eine wissenschaftliche und wissenschaftspolitische Katastrophe, wenn es bei der ablehnenden Entscheidung der DFG bliebe.*

*Wir bitten die DFG mit Nachdruck, die für uns unverständliche Entscheidung zu überdenken. Die historisch-kritische Kafka-Ausgabe verdient eine faire Begutachtung, die auch avancierte Ansätze in Editionstheorie und Praxis berücksichtigt.*

*Erstunterzeichner:*

*Prof. Dr. Hans Zeller, Fribourg*

*Prof. Dr. Gunter Martens, Zell am Harmersbach*

*Prof. Dr. Wolfram Groddeck, Zürich*

*Dr. Walter Morgenthaler, Basel*

*Prof. Marianne Schuller, Hamburg*

Der Verleger von Stroemfeld, KD Wolff, von dem die Frankfurter Kritische Ausgabe herausgegeben wird, schreibt dazu folgendes:

*Sehr geehrte Damen und Herren. Liebe Freundinnen und Freunde.*

*Im folgenden leite ich Ihnen eine Mail von Prof. Wolfram Groddeck (Universität Zürich) weiter, mit der Bitte um Beachtung. Vielleicht können Sie auch noch weitere Personen um die Unterzeichnung des Offenen Briefs bitten? Vielleicht haben Sie Vorschläge, wie die Förderung für die Franz Kafka-Ausgabe doch noch sichergestellt werden könnte?*

*Mit Dank für Ihr Interesse und freundlichen Grüßen*

*KD Wolff, STROEMFELD VERLAG, Tel. +49-69-955 226-0 Fax -24*

*please, visit [our website](#).*

Bei Unterstützung des Offenen Briefes teilen Sie Ihren Namen und Ihren Wohnort mit. Darüber hinaus bitten die Dschungel insbesondere Autoren anderer Literarischen Weblogs um weitere Verbreitung des zitierten Offenen Briefes. Danke. ANH'

-----

TITLE: isla volante  
CATEGORY: lesen!  
SHOWONFRONT: yes  
EDITABLEBY: author  
DISCUSSIONS: yes  
DATE: 07/30/2006 09:22:34 PM  
AUTHOR: prozesse  
EMAIL: <http://www.litblogs.net>

-----

BODY:  
textbilder und bildtexte im logbuch von [isla volante](#). willkommen rittiner & gomez!

-----

COMMENT:

TITLE: Ein herzliches  
AUTHOR: Grau  
EMAIL: <http://grau.twoday.net/>  
DATE: 07/30/2006 10:25:37 PM  
...Willkommen: ich bin entzückt.

-----  
COMMENT:  
TITLE: danke  
AUTHOR: rittiner & gomez (anonym)  
EMAIL:  
DATE: 07/31/2006 06:36:44 PM  
besten dank für das willkommen heissen.

-----  
TITLE: pödgyr  
CATEGORY: lesen!  
SHOWONFRONT: yes  
EDITABLEBY: author  
DISCUSSIONS: yes  
DATE: 06/06/2006 08:40:21 AM  
AUTHOR: hab  
EMAIL: <http://www.abendschein.ch/site/weblog>

-----  
BODY:  
lautsprecher an! für jörg meyer und sein podcast-blog [pödgyr](#).

-----  
COMMENT:  
TITLE: nennt man  
AUTHOR: hab  
EMAIL: <http://www.abendschein.ch/site/weblog>  
DATE: 06/06/2006 08:42:05 AM  
das nun "litcast"?

-----  
COMMENT:  
TITLE:  
AUTHOR: Grau  
EMAIL: <http://grau.twoday.net/>  
DATE: 06/06/2006 01:29:30 PM  
Will kommen. O hör ist auf.

-----  
COMMENT:  
TITLE:  
AUTHOR: ögyr (anonym)  
EMAIL:  
DATE: 06/06/2006 10:12:33 PM  
"litcast", ja! but: don't litter ... ;-)

-----  
TITLE: litblogs.net infiltriert mindestenshaltbar  
CATEGORY: rezeption  
SHOWONFRONT: yes

EDITABLEBY: author  
DISCUSSIONS: yes  
DATE: 05/11/2006 10:46:53 AM  
AUTHOR: hab  
EMAIL: <http://www.abendschein.ch/site/weblog>

-----

BODY:  
zwei texte gibt es von litblogs.net-autoren in der ausgabe 0209 von *mindestenshaltbar* zu lesen:

[Dünnhäutig](#) (Talakallea Thymon) und [Über Berge schreiben](#) (hab)



-----

COMMENT:  
TITLE: Gesucht  
AUTHOR: Sturznest  
EMAIL: <http://sturznest.twoday.net/>  
DATE: 05/29/2006 06:20:51 PM  
und

sie die mit den schritten

und die mit den treppen

und mit dem regen

und der pilz in der suppe

und das kreisen um das junge haar

und lippen an die man glaubt

und sie mit den schritten

halten sie die fest

die wird gesucht

-----

-----

TITLE: zu gast bei litblogs.net  
CATEGORY: gäste  
SHOWONFRONT: yes  
EDITABLEBY: author  
DISCUSSIONS: yes  
DATE: 05/08/2006 11:24:25 AM  
AUTHOR: hab  
EMAIL: <http://www.abendschein.ch/site/weblog>

-----

BODY:

[dirk schöder](#).

-----

-----

TITLE: Petition

CATEGORY:

SHOWONFRONT: yes

EDITABLEBY: author

DISCUSSIONS: yes

DATE: 05/02/2006 06:50:03 AM

AUTHOR: andreas louis seyerlein

EMAIL:

-----

BODY:

Ein Beitrag des Schriftstellers Mirko Bonné im Autorenforum "[Der goldene Fisch](#)" - weitergeleitet von Andreas Louis Seyerlein:

“Wie die meisten von Ihnen wohl wissen, ist Peter Handke derzeit in Frankreich Gegenstand einer heftigen Polemik, die am Donnerstag, den 27.4., zu der Entscheidung führte, sein Stück „Das Spiel vom Fragen“ vom Spielplan der Comédie Française zu nehmen.

In Frankreich wurde nun eine Petition gestartet, die heftig gegen diese Form der Zensur protestiert. Anbei einerseits ein offener Brief Elfriede Jelineks, andererseits ein Schreiben, das schon von mehreren Schriftstellern, Künstlern, Wissenschaftlern und anderen unterzeichnet wurde. Wir bitten sowohl um Ihre Unterstützung (Unterschrift), indem Sie per Mail Ihre Zustimmung erteilen, als auch darum, die beiden Texte im Freundes- und Bekanntenkreis zirkulieren zu lassen. Bitte schicken Sie Ihre Unterstützungserklärung entweder an Olivier Le Lay (), Anne Weber () oder Elisabeth Schwagerle ()”

1) Text Elfriede Jelineks:

“Ich bin entsetzt, daß die Comédie-Française sich als Zensurbehörde geriert und ein Stück von Peter Handke vom Spielplan nimmt, um dem Schriftsteller wegen seiner pro-serbischen Position “öffentliche Sichtbarkeit” zu entziehen. Sein Stück jetzt deswegen nicht aufzuführen reiht die so traditionsreiche Comédie-Française in die schreckliche Tradition von Kulturinstitutionen in Diktaturen ein, die unliebsame Künstler kaltstellen und zum Schweigen verurteilen. Wer einen Schriftsteller an der Ausübung seines Berufs (und daran, seine Werke der Öffentlichkeit zu präsentieren) hindert, begeht ein Verbrechen nicht nur an diesem Dichter, sondern an dieser gesamten Öffentlichkeit. Ein solches Verhalten ist am allerwenigsten geeignet, den Opfern des Milosevic-Regimes Gerechtigkeit widerfahren zu lassen.”

## 2) Offener Brief

Am 6. April erschien in der französischen Wochenzeitung *Le Nouvel Observateur* ein kurzer Artikel über Peter Handke, verfasst von Ruth Valentini. Die Journalistin bezeichnet den Schriftsteller darin als „Revisionisten“ und behauptet, dass Handke „das Massaker von Srebrenica gutheisst und auch andere Verbrechen, die im Namen der Rassenreinheit begangen wurden“, indem sie ihm Worte in den Mund legt, die er nie ausgesprochen hat. In einem Brief an den *Nouvel Observateur* antwortet Peter Handke auf diese Anschuldigungen. Nach mittlerweile drei Wochen wurde diese Antwort immer noch nicht veröffentlicht, und zwar mit der Begründung, „dass die Person, die sich um die Leserbriefe kümmert, derzeit auf Urlaub ist.“ Währenddessen genügten fünf lügnerische Sätze, damit Marcel Bozonnet, der Verwaltungsdirektor der *Comédie Française* den Entschluss fasste, ein Stück Peter Handkes, das im Herbst 2007 in einer Inszenierung von Bruno Bayen zur Aufführung gelangen sollte, aus dem Programm zu nehmen. Als er mit seiner Entscheidung an die Öffentlichkeit trat, nannte Marcel Bozonnet schamlos als einzigen Beweggrund den im *Nouvel Observateur* erschienenen Artikel. Ohne sich die Mühe zu machen, die Behauptungen der Journalistin zu überprüfen, zeigt sich Bozonnet, sein *Neues Evangelium*, den *Nouvel Observateur*, als Schutzschild vor sich hertragend, in der Öffentlichkeit als Verteidiger der Opfer und heldenhafter Menschenrechtskämpfer.

Halten wir fest: die einzig richtige Information, die Ruth Valentini in ihrem Artikel übermittelte, ist die folgende: Peter Handke fuhr zur Beerdigung von Milosevic. Es geht hier nun nicht darum zu entscheiden, ob er damit Recht hatte oder nicht. Es geht um die Frage, ob diese Tatsache in Frankreich die Wiedereinführung einer Form der Zensur rechtfertigt, wie sie von den Vertretern der herrschenden Meinung gerne ausgeübt wird. Zensur gab es in Sachen Handke schon vor der Entscheidung der *Comédie Française*, die im Grunde nur das (vorläufige) Endergebnis einer systematischen Ächtung ist, der Peter Handke seit einigen Jahren ausgesetzt ist. Seit er begonnen hat, die allgemeine Verteufelung der Serben und die Bombardierung Ex-Jugoslaviens zu denunzieren, wird Handke von den Medien wie ein gefährlicher Feind der Öffentlichkeit behandelt, den man schamlos beschimpfen und dessen Worte jeder nach Belieben verdrehen kann: in jedem Fall erscheint der Verleumder als Vertreter der guten Sache. Die Meinungsuniformität der Zeitungen ist frappant und ihr Einfluss ist so groß, dass Buchhandlungen keine Bücher Handkes mehr verkaufen wollen. Die Wiederholung, *Wunschloses Unglück*, *Die Lehre der Sainte-Victoire*, die zu den schönsten Büchern des letzten Jahrhunderts zählen, werden boykottiert, zensuriert. Man verlässt sich lieber auf die Meinung des *Nouvel Observateur* als sich mit einem bemerkenswerten und wunderbar einzigartigem Werk auseinander zu setzen. Glücklicherweise braucht dieses Werk keine Verteidigung. Es kennt keine Meinungsmache. Es ist einfach da, voller Vielfalt und Stille, groß und lebendig. Es wird nicht „das letzte Wort“ haben, was es übrigens auch nicht will. Es erwartet sich nichts. Es gibt keine Antwort. Wer noch nicht alles verstanden hat wie jene, die sich darauf berufen, täglich die Zeitung zu lesen, wird die Antwort selbst zu finden

wissen.

-----

COMMENT:

TITLE: Eine ähnliche Denunziationskampagne...

AUTHOR: Gregor Keuschnig

EMAIL: <http://begleitschreiben.twoday.net/>

DATE: 05/27/2006 06:55:22 PM

gibt es ja auch ab und an in Deutschland. Immerhin gibt es aber auch noch Gegenstimmen hier, wie z. B. die aktuelle Verleihung des Heine-Preises an Handke zeigt.

-----

COMMENT:

TITLE: Bigott.

AUTHOR: cro-net (anonym)

EMAIL:

DATE: 05/29/2006 03:17:49 PM

In einem Land, dass bei selbigen Massakern pro-serbische Politik betrieb. Ich unterzeichne als Literaturliebhaber, als Mensch, als Kroat.

-----

COMMENT:

TITLE: DGKP

AUTHOR: taschner hans juergen (anonym)

EMAIL:

DATE: 06/03/2006 05:01:53 PM

Ich kenne Hr. Handke nicht persönlich, aber habe einige seiner Werke gelesen. Nun ist es vielleicht etwas anmaßend, wenn ich mir ein Urteil, über die Person u. die politische Einstellung dieses Menschen, bilde. Doch glaube ich ganz fest daran, dass jeder Autor in seinem literarischen Werk ein Stück seiner Seele preisgibt. Aufgrund dieser Überzeugung darf einem Peter Handke niemals seine pazifistische Grundhaltung aberkannt werden. Schon gar nicht von Personen die, wie mir persönlich scheint, diese derzeitige, unwürdige, Debatte zum Zwecke der Selbprofilierung benutzen.

MfG Taschner Hans Juergen

Graz/STMK

-----

-----

TITLE: Litblogs.net im Blick

CATEGORY: rezeption

SHOWONFRONT: yes

EDITABLEBY: author

DISCUSSIONS: yes

DATE: 03/23/2006 08:14:30 AM

AUTHOR: prozesse

EMAIL: <http://www.litblogs.net>

-----

BODY:

Folgender Artikel erschien am 22.03.2006 in der Printausgabe der Schweizer Tageszeitung [Blick](#):

## **Das öffentliche Notizbuch des Schriftstellers**

*Wie Unkraut wuchern die digitalen Tagebücher (Weblogs) im Internet. Mittendrin spriessen auch literarische Pflänzchen.*

*Morgens 5 Uhr, Markus Hediger (36) setzt sich in seiner Wohnung in Winterthur an den Computer. 5.32 Uhr, auf seinem Weblog erscheint folgender Satz: «Das Semem “Gott” hält die Enzyklopädie in einem Zustand konstanter Unruhe.» 5.47 Uhr: der nächste Eintrag, diesmal ein etwas längerer Text. Um 7 Uhr ist Schluss, Hediger macht sich auf den Weg zu seinem zweiten Arbeitsplatz in der Marketingabteilung einer Versicherung.*

*Der literarische Weblog, kurz Litblog, ist für ihn eine Möglichkeit, seine morgendlichen schriftstellerischen Gehversuche an die Öffentlichkeit zu bringen. Etwa 50 Leser hat er im Durchschnitt pro Tag, an Spitzentagen bis zu 200.*

*Der Litblog ist aber nicht bloss eine Plattform für Möchtegern-Dichter, er hat sich zu einer eigenständigen literarischen Form entwickelt. «Für mich ist der Litblog ein öffentliches Notizbuch. Ich formuliere kurz meine Gedanken, durch die spontanen Reaktionen der Leser entstehen neue Ideen», sagt Hediger. Wie bei jedem Weblog kann auch beim Litblog jeder per Mausklick rasch einen Kommentar zu den Einträgen verfassen.*

*Der in Bern lebende Germanist Hartmut Abendschein (37) hat auf seinem Weblog stückweise ein ganzes Romanmanuskript veröffentlicht. «Die Reaktionen fliessen dann in die Schlussfassung ein», sagt er.*

*Das Arbeitstempo der Litblogger ist hoch, die Textlänge kurz, die Qualität stark schwankend. Um den Austausch unter den Autoren zu fördern, haben Abendschein und Hediger die Plattform litblogs.net geschaffen. Darauf sind «anspruchsvolle literarische Weblogs» von 15 deutschsprachigen Autoren gebündelt, die sich auch gegenseitig kritisieren, anregen. Für Hediger sind aber die Kommentare unbekannter Gelegenheitsleser die wertvollsten: «Die sind unverblümter, nehmen weniger Rücksicht.» Rico Bandle*

[image.pdf](#)

-----

COMMENT:

TITLE: Eine feine Sache ...  
AUTHOR: ahg  
EMAIL:  
DATE: 03/23/2006 11:01:31 AM  
... ist das. Sehr erfreulich!

-----  
COMMENT:  
REPLY:  
TITLE: wär das  
AUTHOR: hab  
EMAIL: <http://www.abendschein.ch/site/weblog>  
DATE: 03/23/2006 11:27:36 AM  
nicht auch was für standard oder presse?

-----  
COMMENT:  
TITLE: Ich wusste ja gar nicht,  
AUTHOR: TheSource  
EMAIL: <http://www.snafu.twoday.net>  
DATE: 03/25/2006 10:34:50 AM  
dass ich so selten unverblümt bin ;-)

-----  
TITLE: Wo ist ...  
CATEGORY:  
SHOWONFRONT: yes  
EDITABLEBY: author  
DISCUSSIONS: yes  
DATE: 03/13/2006 06:38:25 PM  
AUTHOR: parallalie  
EMAIL: <http://parallalie.twoday.net/>

-----  
BODY:  
Alsos Threpsoneires? Ich klicke schon seit Tagen: und immer erscheint: deaktiviert...

-----  
COMMENT:  
TITLE:  
AUTHOR: prozesse  
EMAIL: <http://www.litblogs.net>  
DATE: 03/13/2006 08:24:01 PM  
per mail.

-----  
TITLE: Änderungen bei Litblogs.net  
CATEGORY: hinweise  
SHOWONFRONT: yes  
EDITABLEBY: author  
DISCUSSIONS: yes  
DATE: 03/11/2006 06:35:30 PM  
AUTHOR: Markus A. Hediger  
EMAIL: <http://hanginglydia.skypaperpress.com>

## BODY:

*edit mah & hab, 11.3.: wir haben uns nun für ein verfahren entschieden, wie auf der [>> hauptseite](#) unter der rubrik "info" zu lesen bzw. in den mails an die autorInnen beschrieben. herzlichen dank für ihre rückmeldungen, hier und per mail.*

(10.3.) Erlaubt mir, als Reaktion auf die [Klarnamen-Diskussion](#), im Namen auch von Hartmut Abendschein einige Bemerkungen hierzu anzufügen und die Konsequenzen, die sich hieraus für die Herausgeber von Litblogs.net ergeben, darzulegen:

Als Hartmut Abendschein und ich im [Oktober 2004](#) das Portal litblogs.net gründeten, ahnten wir nicht, dass es innerhalb dieser kurzen Zeit zur jetzigen Form anwachsen würde. Die Vielfalt und Qualität der gegenwärtig auf Litblogs.net gelisteten Weblogs übertrifft unsere Erwartungen.

Wir investierten viel Zeit und auch etwas Geld, um Litblogs.net zu dem zu machen, was es heute ist. Die jüngste Diskussion um Klarnamen vs. Pseudonyme hat uns jedoch erkennen lassen, dass wir einen Fehler machten: Wir waren uns nicht bewusst, dass Litblogs.net zu einer Community geworden ist, in der die Mitglieder ein Mitspracherecht - und das zu Recht - einfordern. Diese späte Einsicht hat uns nun veranlasst, einige unserer ursprünglichen Standpunkte zu revidieren:

1. (als Folge der Diskussion um die Klarnamen:) Pseudonyme sind zugelassen. Es gibt - angesichts der vorgebrachten Argumente - keinen triftigen Grund, auf unserer ursprünglichen Position zu beharren\* (wir handelten voreilig und ohne den Schritt gründlich genug durchzudenken. Wir entschuldigen uns für die Aufregung, die wir dadurch verursacht haben, und danken allen, die sich die Zeit genommen haben, ihren Standpunkt und ihre Gedanken dazu darzulegen).

2. Bisher entschieden Hartmut Abendschein und ich, welche Weblogs auf Litblogs.net gelistet werden. Diese Praxis wollen wir nun ändern und die bestehenden Mitglieder über die Aufnahme neuer Weblogs mitentscheiden lassen. ~~Sofern ihr damit einverstanden seid, soll "prozesse" als Diskussionsplattform hierfür dienen.~~

~~Bewerbungen bzw. Vorschläge werden nicht länger wie bis anhin nur an Hartmut Abendschein oder an mich gerichtet, sondern über "prozesse" öffentlich eingereicht. \*\*~~

Wir möchten euch jedoch bitten, nicht zu vergessen, dass Litblogs.net nicht als beliebige Blogroll gedacht ist, von denen es ja bereits zahllose gibt, sondern weiterhin als Anlaufstelle für jene dienen soll, die anspruchsvolle literarische Weblogs suchen.

Des weiteren müssen wir darauf hinweisen, dass aus Performancegründen die Zahl der Weblogs, die auf Litblogs.net gelistet werden können, auf **maximal 20\*\*\*** beschränkt ist. Sollte die Zahl grösser werden, müssen wir uns auf die Suche nach anderen technischen Lösungen machen. Doch weder Hartmut Abendschein noch ich haben die Möglichkeit, hierfür viel Zeit aufzuwenden. Unser Augenmerk gilt nach wie vor in erster Linie

unserem eigenen literarischen Schaffen.

Wir danken nochmals allen, die ihren Beitrag zu dieser Diskussion geleistet haben. Auch zu diesem Beitrag bitten wir um euren Input. Solltet ihr unsere Ansichten nicht teilen, lasst es uns wissen.

Es grüssen euch herzlich

Hartmut Abendschein und Markus A. Hediger

für diese edits verantwortlich: hab

\* wir schliessen uns dennoch dem von ahg vorgebrachten argument an und schlagen vor, das nur in begründeten ausnahmefällen in betracht zu ziehen

\*\* edit (streichungspart): 11.3.

\*\*\* vielleicht muss man sich schon vor der erreichten zahl gedanken machen, ob man bei allfälligen performanceproblemen die bei twodayblogs angebotene short-summary-rss einbauen sollte

-----

COMMENT:

TITLE: Lieber Hartmut Abendschein, lieber Markus A. Hediger,

AUTHOR: pommerland

EMAIL: <http://abgebr.antville.org/>

DATE: 03/10/2006 04:26:44 PM

So sehr ich Eure Entscheidung in Punkt 1 begrüße, so sehr habe ich Zweifel bei Eurem Demokratie-Vorschlag in Punkt 2.

Ich halte es schon für heikel, Aufnahmewünsche oder Vorschläge öffentlich einzubringen - viel mehr noch, über Aufnahme oder Ablehnung öffentlich zu diskutieren. Nach welchen Kriterien soll geurteilt werden? Bräuchte es nicht eine Art Programm, um überhaupt diskutieren zu können, was paßt und was nicht? Ein Programm, auf das sich die jetzigen Mitglieder sicherlich nicht einigen könnten und wollten und *sollten*. Dann bleiben aber nur der jeweils persönliche Geschmack oder die eigenen Richtlinien als Bewertungskriterien, die schwerlich auf eine Weise diskutierbar sein dürften, die sie zu einer Entschlußfähigkeit bringen könnte. Da bin ich sehr skeptisch.

Wenn gemeinsame Entscheide nicht transparent gemacht werden können, dann müssen sie anonym über einen Poll gefällt werden. Das kann ich mir schon vorstellen - brauchen tu ich es allerdings nicht. Wenn sich eine "Community" ergibt, in der die einzelnen oder auch nur einige der Mitglieder das Bedürfnis haben, Entscheidungen über Aufnahmen - oder Ausschlüsse! - mitzubestimmen, dann wird sich das doch zeigen, so wie es in der Klarnamendiskussion jetzt geschehen ist.

Ich habe mit intransparenten Entscheidungen überhaupt kein Problem, solange sie von Euch Gründern gefällt werden - Litblogs.net ist Euer Kind. Werft es doch nicht aus dem Haus, bevor es selbst ausziehen will, nur weil es einmal widersprochen hat.

Viele Grüße, A.V.

Außerdem würde ich in der Demokratieversion wohl sehr rasch zu dem Punkt kommen, meinen eigenen Ausschluss zu beantragen, weil ich nämlich schon viel zu lange nichts "Literarisches" mehr geschrieben habe. Jetzt - auch wenn ich Zweifel an meinem Bleiberecht habe - bin ich gerne weiter als geduldetes Mitglied hier, weil ich ja auch nicht über meine Aufnahme bestimmt habe und mir also über den Wert von pommerland nicht den Kopf zerbrechen muß.

-----

COMMENT:

REPLY:

TITLE: Die meisten Weblogs,

AUTHOR: Markus A. Hediger

EMAIL: <http://hanginglydia.skypaperpress.com>

DATE: 03/10/2006 05:59:26 PM

die auf Litblogs.net gelistet sind, wurden von Hartmut und von mir angefragt oder aber von Mitgliedern vorgeschlagen. Deshalb fände ich es natürlich sehr schade, sollten wir den einen oder anderen wieder verlieren. Über Ausschlüsse mag ich deshalb zu diesem Zeitpunkt gar nicht diskutieren.

Unser Vorschlag, Litblogs.net zu öffnen und transparenter zu machen, hat ja damit zu tun, dass den Mitgliedern offensichtlich etwas an Litblogs.net liegt. Ich bin bezüglich der Klarnamen nach wie vor Andrea Heinischs Position näher als den anderen hier geäußerten, habe aber Mühe, mich über die anderen, zahlreichen abweichenden Meinungen einfach hinwegzusetzen und sie zu ignorieren. Das bedeutet für mich aber, dass ich als Mitbegründer von Litblogs.net grundsätzlich einige Fragen aufwerfen muss. Deshalb der Versuch einer Demokratisierung.

Sollten die anderen Mitglieder Deine Meinung bezüglich dieser Demokratisierung von Litblogs.net teilen und Hartmut und ich somit weiterhin die alleinige Verantwortung für gewisse Entscheidungen tragen sollen - nun denn, dann sei es so.

-----

COMMENT:

REPLY:

TITLE: Wir haben soeben eine

AUTHOR: Markus A. Hediger

EMAIL: <http://hanginglydia.skypaperpress.com>

DATE: 03/10/2006 07:45:24 PM

praktikable Lösung gefunden. Die Mitglieder von Litblogs.net werden in Kürze per Email über das Verfahren informiert, welches wir in Zukunft anwenden werden.

-----

COMMENT:

REPLY:

TITLE: @pommerland

AUTHOR: TheSource

EMAIL: <http://www.snafu.twoday.net>

DATE: 03/11/2006 10:42:29 AM

Das Demokratisierungsbauchweh hatte ich auch und bin darum froh, dass es jemand thematisiert hat - anderenfalls hätte ich das heute gemacht, nachdem ich wieder daheim bin und nicht nur kurzen PC-Zugang von unterwegs habe. Genauso Bauchweh macht mir jedoch Ihre Formulierung, bei litblogs "geduldet" zu sein, sich stützend auf die Anmerkung, "länger nichts literarisches mehr schreiben zu haben". Als wenn Quantität jemals ein Garant für Qualität gewesen wäre. Als wenn Literatur fabriziert würde oder niemals irgendjemand Schaffenspausen eingelegt hätte. Ich kann nur für mich sprechen, denke aber, nicht allein zu stehen (was im Übrigen egal wäre), wenn ich sage, dass ich den Begriff "Duldung" nicht angebracht finde, auch wenn er natürlich von einer kritischen Haltung Ihnen selbst gegenüber zeugen mag, die Sie ehrt. Man sollte aber die Kirche schon im Dorf lassen. Ihre auf pommerland zugänglichen Texte, die ich **ausgesprochen schätze**, werden doch nicht schlechter, wenn Sie einige Zeit keine literarischen Texte schreiben! Literatur mit Mindesthaltbarkeitsdatum kam mir lächelnd dazu in den Sinn und sofort eine wirklich schöne kleine Idee für einen Text - da kann man mal sehen, wozu das führt \*lacht. Und: Womit wir beim Kern der Sache sind: Dem Schreiben aus Leidenschaft - nicht ob Strukturvorgabe. Auch nicht jener an sich selbst, die uns wohl allen bekannt ist, diese seltsame, schleichende Unzufriedenheit, die Zweifel, zuweilen auch die Frustration, wenn die Regelmäßigkeit des literarischen Schaffens sich zu verabschieden scheint. Literatur aber ist mehr als nur das Abstractum. Im besten Falle ist sie organisch, wie jede herausragende Kunst, angetrieben von einem inneren Feuer, einer Lust am Schreiben an sich, das sich nicht um den Selbstdünkel oder sonst irgendetwas schert - und dem ist gut so. Sich selbst bei litblogs als "geduldet" zu bezeichnen ist somit einfach nicht adäquat. Ihren Texten auf pommerland ist das zudem auch ganz gleich - sie sprechen für sich und das in einer vollkommen anderen Sprache.

Dieses Netzwerk dient, soweit ich es verstehe, nach wie vor der gemeinsamen Freude: Literatur. Ob diesem gemeinsamen Interesse kurz ein allgemeiner Nachtrag: Neben all den guten Seiten, die strukturelle und organisatorische Diskussionen aufweisen, bergen sie aber auch die große Gefahr, plötzlich das Selbstverständliche zu unterhöhlen - und in *dem Falle* sehen sich Initiatoren solcher hervorragenden Ideen dann mit einer Verunsicherung konfrontiert, die mit dem Netzwerk rein gar nichts zu tun hat. Ich benenne das aus Erfahrung, Dinge solcher Art habe ich schon häufiger beobachten können. Es gilt dabei, einen natürlichen und ungezwungenen Blick zu bewahren. Auch auf die eigene, wohlbekanntete Unsicherheit. Ha! Die mir grade auf die Schulter springt und flüstert: "Potzblitz"!\*

\*Muss nämlich noch ein Gedicht zu diesem Thema für Ajtys fertigstellen ;-)

-----

COMMENT:

REPLY:

TITLE: @thesource

AUTHOR: pommerland  
EMAIL: <http://abgebr.antville.org/>  
DATE: 03/13/2006 00:07:28 AM

vielen dank für die wertschätzung und das bauchweh. die laxe formulierung, die in der form etwas kokett klingt, bezog sich natürlich auf die eigenduldung - nicht für meine mitgliedschaft "verantwortlich" zu sein (um eine neue laxe formulierung einzuführen), befreit mich ja von der sonst viel gewichtigeren ungeduldigkeit. falsch wäre es, wenn ich mich so sprechend in eine position hineinmanövrieren würde, über die zu bestimmen mir eben nicht zusteht. das ist ja gut so. schön ist es, daß sie mich daran erinnern. es sind auch nur die phasen, in denen ich kaum oder nicht oder nur "intern" das p-land beschreibe (die die anderen phasen gerdae oin letzter zeit überwiegen), in denen ich beim täglichen blick auf die litblogs-seite staunend vor dem so stetigen output sitze - je größer die mitgliederzahl, desto mehr scheint mir ein fluß vorzugehen, der nur durch seine existenz... etwas tut mit meinem schreiben. merkwürdig ist es. birgt auch die gefahr, das tatsächlich geschriebene in der fülle zu nivellieren - was mich eben so erstaunt. daß quantität nämlich durchaus eine rolle spielt. nur eben eine andere, über die ich mir noch nicht recht klar bin. bei aller unklarheit aber: vielen dank und sie haben natürlich recht. mit warmen grüßen aus wien, a.v.

-----

TITLE: Klarnamen  
CATEGORY: hinweise  
SHOWONFRONT: yes  
EDITABLEBY: author  
DISCUSSIONS: yes  
DATE: 03/10/2006 09:50:21 AM  
AUTHOR: prozesse  
EMAIL: <http://www.litblogs.net>

-----

BODY:

*Sollte das eine oder andere Weblog in der Liste vermisst werden, so liegt das daran, dass Wünsche in Richtung Pseudonymisierung der AutorInnenamen geäußert wurden. Die „Philosophie“ von litblogs.net war und ist es aber auch AutorInnen mit Klarnamen zu führen. Es ist ein wichtiges Distinktionskriterium gegenüber vielen (natürlich auch guten) Weblogs, die es gibt, die aber – führte man sie alle – solch eine Liste (vor allem mit diesen Funktionen) wiederum unübersichtlich und redundant machten. Literatur ist - traun! heisst es in/auf einem Weblog von Helmut Schulze, und wir denken ein Klarnamen gehört da einfach dazu. Nix für ungut!*

edit (hab, 10.3.): verfolgen sie hierzu bitte die diskussion in den **kommentaren!**

-----

COMMENT:  
TITLE: na dann  
AUTHOR: mandragul (anonym)  
EMAIL:  
DATE: 03/09/2006 11:45:39 AM  
hätte ich jetzt sowieso mein säckel schnüren müssen....

grundsätzlich aber möchte ich dazu doch meine meinung äußern, ich verfolge ja lit.blogs samt seiner schreibenden weiterhin mit interesse.

ich glaube nicht, dass die - obwohl gut gemeinte - reglementierung in irgend einer form nützlich sein kann, weder im sinne des grundgedankens von lit.blogs (so ich diesen richtig verstanden habe) noch im sinne seiner beteiligten, oder mehr noch: seiner nicht-mehr-beteiligten. ich möchte hier eine lanze brechen für die freiheit, sich seinen namen und die form des auftritts selbst wählen zu können. es gibt gründe, warum sich ein/e schreibende/r dazu entschließt, unter pseudonym oder als kunstfigur aufzutreten und ich wage zu behaupten, dass diese gründe in jedem fall der qualität von texten zu gute kommen.

als beispiel einer solchen misslungenen aktion möchte ich den tagebau des "berliner zimmers" nennen, ein webprojekt, das um 2000 herum vielversprechend anfing: mit unbekanntem, bekannten und pseudonymisierten namen. es war immer wieder interessant dort zu lesen, gerade auch wegen dieser guten Mischung. irgendwann allerdings meinten die betreiber der seite, sie müssten für ordnung und klarheit sorgen und akzeptierten nur noch teilnehmer, die bereit dazu waren, sich mit ihrem "realen" namen an diesem projekt zu beteiligen. ein großer anteil der schreibenden verschwand von der bildfläche. in meinen augen ist der tagebau seitdem ein uninteressantes, ja geradezu langweiliges literarisches netzprojekt geworden. ich lese schon lange nicht mehr darin.

ein medium, das gerade in dieser hinsicht die ausweitung des horizontes erlaubt und vielfältigste spielarten von schreiben nicht nur fördert, sondern auch erst entstehen lässt, um gerade diesen aspekt zu beschneiden, halte ich, gelinde gesagt, für selbstzerstörerisch.

nun mögen sie einwenden, dass es ja jedem freisteht, für sich ein weblog zu führen, hier jedoch seien gewisse regeln einzuhalten.

ich verstehe diese regeln nicht. m.e. hat das auch nichts mit "trauen" zu tun. ich sehe darin nur eine bürokratisierung von literatur in all ihren ausprägungen.

und lege ihnen ans herz, sich das vielleicht doch noch einmal zu überlegen. ich vermisse jetzt schon ein weblog in ihrer liste, um das es mir sehr leid täte, obgleich ich dort natürlich weiterhin nach lust und laune lesen kann. hier aber kommt es auf das zusammenspiel verschiedener stimmen an und sie sollten das keinesfalls unterschätzen. auch nicht unterschätzen, was ihnen in zukunft vielleicht an möglichkeiten versperrt bleibt mit diesem schritt.

gibt zu bedenken und grüßt herzlich

m.

-----

COMMENT:

REPLY:

TITLE: ich habe soeben

AUTHOR: Markus A. Hediger

EMAIL: <http://hanginglydia.skypaperpress.com>

DATE: 03/09/2006 00:54:13 PM

mit hartmut abendschein, mit dem ich litblogs.net betreue, gesprochen. wir werden die zwei

weblogs wieder listen und auch dem wunsch nach pseudonymisierung nachkommen.

sowohl mandraguls als auch thesources einwände wiegen schwer genug, um einen schritt zurück zu tun.

wir würden es aber begrüßen, wenn diese diskussion weitergeführt werden könnte. sobald hartmut abendschein aus deutschland zurück ist, werden wir uns dann nochmals zusammensetzen und alle vorgebrachten argumente für und wider nochmals genau abwägen.

es grüsst ebenfalls herzlich

markus a. hediger

-----

COMMENT:

TITLE: Klara, Fritz und Nobel.

AUTHOR: TheSource

EMAIL: <http://www.snafu.twoday.net>

DATE: 03/09/2006 00:47:33 PM

Jetzt, wo Sie es schreiben, fällt mir das Herausgefallene ja erst auf! Erfahrungsgemäß hat das Pseudonym seine Vor- und seine Nachteile; das Medium Internet mit seinen bevorzugt anonymen Vernetzungen klarer gestalten zu wollen, ist kein so schlechter Ansatz.

Andererseits ist nicht alles Anonyme gleichzusetzen mit Maskerade oder Täuschungsabsicht. Es gilt abzuwägen, welcherart die Gründe für einen anonymen Internetauftritt sind. Auch ich sehe die Gefahr, einige wertvolle Beiträge zu verlieren. Auch wenn ich persönlich gar keine Bedenken gegen Klarnamen habe - was macht sie so anders als Pseudonyme? Gerade wir als Schreibende wissen doch, dass bspw. Romanfiguren so real sein können wie jede andere Person - und Fiktion Realität. Andererseits die sog. Realität so fiktiv sein kann, wie man nur will. Ist es wichtig, ob Sprache *literarisch* von einer namentlich transparenten Person oder anonym genutzt wird? In jedem Fall stimme ich mandraguls Anregung zu, diese Struktur zu überdenken. Qualität spricht immer für sich - auch ohne Klarnamen.

-----

COMMENT:

TITLE:

AUTHOR: parallalie

EMAIL: <http://parallalie.twoday.net/>

DATE: 03/09/2006 05:51:33 PM

ich muß vielleicht doch darauf hinweisen, daß das zitat in meinem litlinks-weblog ( <http://litlinks.twoday.net> ) folgendermaßen lautet: "Literatur ist - traun! - Literatur ist nichts klein-süchtiges" (akronym zu litlinks), wobei "traun" kein verb ist, sondern ein veraltetes "fürwahr" bedeutet.

und vielleicht hilft auch diese frage weiter: unter welchem buchstaben sucht einer Klabund im regal: unter k oder unter h? und mynona: unter m oder unter f? und Jean Paul: unter j, unter p oder unter r?

-----

COMMENT:

TITLE: Einen schönen guten Abend!

AUTHOR: andreas louis seyerlein

EMAIL:

DATE: 03/09/2006 06:06:05 PM

Mich interessiert in welcher Art und Weise eine Flasche Limonade auf einen Tisch gestellt und wie dieser Prozess in Worte gesetzt wird, welche Geräusche und welches Wetter wie formuliert werden, auch das Geräusch eines Kusses und wie dieses Geräusch sich in einem Text behaupten kann. Natürlich würde ich gerne wissen, wer dieses ein oder andere Wetter so schön in Szene setzen kann, unter welchen Wetterbedingungen er oder sie gerade lebt, ob es nicht vielleicht möglich ist, sich in Timbuktu auf einen Kaffee zu treffen. Die Flasche Limonade muss gut sein und darf unter diesem oder einem anderen Namen zu Welt kommen. Wer hat mich vielleicht erfunden? Beste Grüße!

-----

COMMENT:

REPLY:

TITLE: Noch was ...

AUTHOR: ahg

EMAIL:

DATE: 03/10/2006 00:47:52 PM

... weil das Tagebau-Projekt angesprochen wurde: ich für meinen Teil habe viel früher aufgehört mitzulesen und zwar wegen der Wahllosigkeit der Beiträge. Aber soweit ich das mitbekommen habe, traten diejenigen, die dann (ganz real und ohne Erfindung) in Erscheinung getreten sind, unter ihrem Klarnamen auf. Ob sie sich einen Namen "gemacht haben", weil sie dabei waren, kann ich nicht beurteilen, aber der Name war da. Wie das ja auch (soweit ich das überblicke) im "Goldenen Fisch" und beim "Forum der 13" gehandhabt wird, und vor diesen Namen steht: "Autoren".

(der beitrags sollte eigentlich mandraguls beitrags zugeordnet werden, denn dort steht ja das bsp. mit dem tagebau!)

-----

COMMENT:

TITLE: theobald tiger & consorten

AUTHOR: mandragul

EMAIL: <http://www.jkrowling.com/de/>

DATE: 03/09/2006 06:34:16 PM

[Der hier](#) hats nicht wirklich begriffen, [hier](#) ganz interessant zum nachblättern, und [hier](#) etwas ganz und gar schönes.

und: keineswegs ein schritt zurück, sondern zwei nach vorne!

lächelt m.

ps: traun? fürwahr!

-----

COMMENT:

TITLE: nichts für ungut

AUTHOR: pommerland  
EMAIL: <http://abgebr.antville.org/>  
DATE: 03/10/2006 09:21:32 AM

mit fehlendem mut hat, wenn eine nicht gerade schmähchriften verfaßt oder politisch verfolgt wird, eine pseudonymisierung wohl weniger zu tun. ich habe es nie für nötig gehalten, im internet mit meinem bürgerlichen namen zu schreiben, weil ich nicht sehe, welchen gewinn es dem schreiben bringen sollte. mit der listung auf litblogs.net kam mein name - gegen meine absicht - ins spiel und ich ließ ihn stehen, um zu sehen, was für auswirkungen es haben würde. hauptsächlich komplikationen mit zensurüberlegungen und eitelkeit, aber seis drum.

es gibt aber einen grund, weshalb ich beispielsweise in den letzten theatralen arbeiten die konzeptionsinstanz unter einem anderen name fiktionalisierere: was mich dort interessiert, ist die entwicklung einer arbeitsweise und nicht mein persönlicher ausdruck oder irgendeine form von genialem erfindertum, das künstlerischen tätigkeiten so gerne nachgesagt wird. mein privat-name ist dort völlig fehl am platz, würde nur abschließend wirken und mein vorhaben verschleiern. der kommt wieder ins spiel, wo seine nennung gerechtfertigt ist, beispielsweise bei der ausführung. feigheit ist das keine.

wenn er mit einem künstlerischen prozeß, wie hier dem schreiben, verbunden wird, hat eine bürgerlicher name doch vor allem zwei zusammenhängende effekte, scheint mir: er installiert die fiktion eines autors, auf den hin der leser interpretieren und eine textmenge zusammenschließen kann und er verankert den text am urheberrecht, damit jedem klar ist, wer (zur ehre) das geld bekommt (oder bekommen sollte), falls der text verwertet wird. beides gehört zusammen und ist meines erachtens weder für das schreiben noch für das lesen notwendig (autoren sind ja auch eine relativ moderne erfindung). damit will ich nicht sagen, daß es per se schlimm ist, seinen namen unter etwas zu setzen. wenn man geld mit dem schreiben verdienen will, wird man an irgendeinem punkt nicht darum herumkommen. aber die mitgliedschaft an einer versammlung von *literarischen* weblogs (welchletzte internet-traditionell häufig unter pseudonymen oder, anders gesagt: nick names, geführt werden) nicht ausschließlich von der qualität des geschriebenen abhängig zu machen - was mir ein relevanteres "distinktionskriterium" zu sein scheint -, sondern von sekundären fragen wie dem namen oder nicht-namen der autoren, finde ich mindestens etwas seltsam.

-----

COMMENT:  
TITLE: Nun sind  
AUTHOR: ahg  
EMAIL:  
DATE: 03/10/2006 09:31:25 AM

in der regel die pseudonyme ja nur für diejenigen pseudo-nym, die keine insider sind, bzw. ists ein insider-merkmal, über die pseudonyme bescheid zu wissen. (Naja, war es, denn jetzt gibt's ja, we ich gesehen habe, eh schon "Zwangouting-Listen") Das zum Einen und in diesem Zusammenhang der Hinweis, dass es sowieso eine Sache der Bekanntheit ist, ob&wann pseudonyme aufgehoben werden: Bewährt sich (und/oder findet breites Interesse), was unter einem pseudonym geschrieben wurde, wird es eh über kurz oder lang ent-deckt.

Zum Zweiten: ich interessiere mich für den Namen eines Schriftstellers nicht, weil es mich danach drängt, ihm unter die Rockschöße zu schauen, sondern weil ich – lese ich etwas, das mich anspricht – schauen möchte, was er/sie denn sonst noch geschrieben hat, der Name also als „Zusammenhangschiffre“, gegebenenfalls auch für schwer Vereinbares. Mich interessiert aber auch, ob Mann ob Frau, wie alt er/sie ist und woher er/sie kommt (ich fürchte, ich bin altmodisch!).

Ich halte es zum Dritten für keinen Zufall, dass in einem Medium, das ein derart lockeres Gefüge herstellt, auch Texte in Tendenz als „Singularitäten“ gehandhabt werden, da passt es eben, dass auch der Bezug zu dem, der sie schreibt, als jeweilige Einzelaktion gestaltet wird.

Vielleicht ist das Pseudonymisieren aber auch nur der Gegenpol zu Google und Wikipedia? Der Versuch, die Texte vor wüsten Stichwortzusammenhangsbetonierungen „in Sicherheit zu bringen“?

Dies nur als Nebenbemerkungen, im konkreten Fall stört es mich nicht, wenn auch Autoren/innen gelistet werden, die unter einem Pseudonym schreiben, zumal es ja (wenigstens) gleich bleibende Pseudonyme sind. Als zentrales Entscheidungskriterium verwendete ich es also nicht, aber ich fände es gut, wenn das Pseudonymen trotzdem als Ausnahme gehandhabt würde.

-----

COMMENT:

TITLE: Internetfreaks und Pseudonyme

AUTHOR: TheSource

EMAIL: <http://www.snafu.twoday.net>

DATE: 03/10/2006 10:32:25 AM

<http://img434.imageshack.us/my.php?image=rheinischepostk3ho.jpg> <--- guggsu

Dies nur am Rande, es passte so schön

-----

COMMENT:

REPLY:

TITLE: am andern rande:

AUTHOR: pommerland

EMAIL: <http://abgebr.antville.org/>

DATE: 03/10/2006 10:36:32 AM

<http://www.freitag.de/2006/10/06101201.php>

-----

-----

TITLE: Wo ist

CATEGORY: hinweise

SHOWONFRONT: yes

EDITABLEBY: author  
DISCUSSIONS: yes  
DATE: 02/14/2006 06:06:50 PM  
AUTHOR: Grau  
EMAIL: <http://grau.twoday.net/>

-----  
BODY:  
... mandragul?

-----  
COMMENT:  
TITLE: ich kann  
AUTHOR: hab  
EMAIL: <http://www.abendschein.ch/site/weblog>  
DATE: 02/14/2006 07:14:54 PM  
leider nur [hierauf](#) verweisen ...

-----  
COMMENT:  
REPLY:  
TITLE: Ja,  
AUTHOR: Grau  
EMAIL: <http://grau.twoday.net/>  
DATE: 02/14/2006 11:58:16 PM  
das meine ich ?!

-----  
COMMENT:  
TITLE: werter herr grau,  
AUTHOR: terezia  
EMAIL:  
DATE: 02/16/2006 05:23:34 PM  
ich bedaure ja selbst ganz außerordentlich, bin aber - wie gesagt - lieber webloglos  
unglücklich, als aus zeitgründen mit dem humpelstock darin unterwegs. ich danke ihnen für  
ihre besuche auf meiner seite und grüße sie herzlich,

t.

-----  
COMMENT:  
REPLY:  
TITLE: Da bedauere ich gleich mit.  
AUTHOR: Grau  
EMAIL: <http://grau.twoday.net/>  
DATE: 02/17/2006 01:24:04 PM  
Sie brauchen also ein Sänfte, oder reicht eine einfache Kiepe? Sie brauchen einen Diener,  
oder brauchen Sie einen Zeitzeichner? Haben Sie es im Zeitpfandhaus probiert? Man hat dort  
genug, es kostet nicht die Welt. Gibt es einen Nachlass?

Noch nicht das zeitliche segnend - vielleicht ersteht ja was neues, irgendwann.

Herzlichst

Herr Grau

-----

-----

TITLE: TEXTAUFRUF > spatien  
CATEGORY: hinweise  
SHOWONFRONT: yes  
EDITABLEBY: author  
DISCUSSIONS: yes  
DATE: 02/09/2006 10:55:13 AM  
AUTHOR: prozesse  
EMAIL: <http://www.litblogs.net>

-----

BODY:

wir möchten an dieser stelle alle auf "spatien - zeitschrift für literatur" hinweisen. es können  
texte (zum thema: "das passiv" oder themenunabhängig) eingesendet werden.  
einsendeschluss: 31.05.2006. [mehr...](#)

-----

-----

TITLE: NOTIZBLOG  
CATEGORY: lesen!  
SHOWONFRONT: yes  
EDITABLEBY: author  
DISCUSSIONS: yes  
DATE: 02/09/2006 10:15:43 AM  
AUTHOR: prozesse  
EMAIL: <http://www.litblogs.net>

-----

BODY:

neu dabei: [andrea heinisch-glück](#). herzliche grüsse nach wien!

-----

-----

TITLE: tabelle  
CATEGORY: hinweise  
SHOWONFRONT: yes  
EDITABLEBY: author  
DISCUSSIONS: yes  
DATE: 02/02/2006 10:12:39 AM  
AUTHOR: hab  
EMAIL: <http://www.abendschein.ch/site/weblog>

-----

BODY:

sollten sie eine minimal veränderte optik der [seite](#) feststellen (habe noch nicht alle browser  
getestet) ...:

*ich habe die lilina-scripte etwas umgeschrieben, sodass die liste jetzt endgültig in einer tabelle ausgespuckt wird. es gibt zwar eleganteres, aber durch diesen trick wird in zukunft vermieden, dass eine falsche oder unvollständige codierung bei beiträgen der einzelnen litblogsteilnehmerInnen (...) das ganze litblogslayout zerschiesst. hoffe, das ist jetzt gut so ...*

-----  
COMMENT:

TITLE: die ursprüngliche

AUTHOR: hab

EMAIL: <http://www.abendschein.ch/site/weblog>

DATE: 02/03/2006 02:27:26 PM

seite wurde wieder aufgeschaltet, weil firefox falsch interpretierte. dennoch eine lösung:

*“(...) die litblogsseite funktioniert jetzt also auch ohne eingebaute tabelle. hab ne stelle gefunden, wo ich mögliche end-tags (</b></a></center> ... kann beliebig ergänzt werden) einbauen konnte, sodass die auswirkungen beim falschtagnen minimal sind ...”*

-----  
TITLE: ajtys

CATEGORY: lesen!

SHOWONFRONT: yes

EDITABLEBY: author

DISCUSSIONS: yes

DATE: 01/29/2006 05:04:57 PM

AUTHOR: prozesse

EMAIL: <http://www.litblogs.net>

-----  
BODY:

[ajtys](#) ist ein gemeinsames projektweblog von [helmut schulze](#) und [tatjana markulin](#). wir sind gespannt!!!

-----  
COMMENT:

TITLE:

AUTHOR: TheSource

EMAIL: <http://www.snafu.twoday.net>

DATE: 01/29/2006 10:04:38 PM

Wir auch ;-)

-----  
TITLE: γuniversum

CATEGORY: lesen!

SHOWONFRONT: yes

EDITABLEBY: author

DISCUSSIONS: yes

DATE: 01/13/2006 02:17:07 PM

AUTHOR: prozesse

EMAIL: <http://www.litblogs.net>

-----  
BODY:

[berthold neutze](#) bei litblogs.net. welcome!

COMMENT:  
TITLE:  
AUTHOR: TheSource  
EMAIL: <http://www.snafu.twoday.net>  
DATE: 01/13/2006 02:38:36 PM  
Herzlich.

-----  
COMMENT:  
TITLE:  
AUTHOR: parallalie  
EMAIL: <http://parallalie.twoday.net/>  
DATE: 01/13/2006 04:18:22 PM  
ein (morgen)grau'n und -'t!

-----  
COMMENT:  
REPLY:  
TITLE: Grau ist...  
AUTHOR: Grau  
EMAIL: <http://grau.twoday.net/>  
DATE: 01/15/2006 00:49:38 PM  
...im Gegensatz zu Weiß und Schwarz

Keine Farbe, sondern Folie.

Worauf sich alles abbilden läßt,

Ohne abzufärben.

Und gefärbt zu werden.

Danke für den

schlanken Empfang.

-----  
COMMENT:  
TITLE:  
AUTHOR: gheist  
EMAIL: <http://ofterdingenandkropotkin.blogspot.com/>  
DATE: 01/19/2006 10:48:24 AM  
pfft literatur. glaubt doch keiner mehr dran.

-----  
COMMENT:  
REPLY:  
TITLE: dann  
AUTHOR: hab  
EMAIL: <http://www.abendschein.ch/site/weblog>  
DATE: 01/19/2006 00:49:04 PM  
nennen wir das anders! wie nennen sie denn ihre realiensammlung?

-----

-----  
TITLE: mandragul  
CATEGORY: lesen!  
SHOWONFRONT: yes  
EDITABLEBY: author  
DISCUSSIONS: yes  
DATE: 01/10/2006 09:58:04 PM  
AUTHOR: prozesse  
EMAIL: <http://www.litblogs.net>

-----  
BODY:  
und herzlich begrüßen wir [mandragul/terezia!](#)

-----  
COMMENT:  
TITLE: merci  
AUTHOR: mandragul (anonym)  
EMAIL:  
DATE: 01/10/2006 10:21:49 PM  
beaucoup, ich freue mich.

cordialmente, m.

-----  
COMMENT:  
REPLY:  
TITLE: ein jahr,  
AUTHOR: Markus A. Hediger  
EMAIL: <http://hanginglydia.skypaperpress.com>  
DATE: 01/11/2006 07:28:17 AM  
das so beginnt, verspricht viel.

-----  
COMMENT:  
TITLE: Wie ich sehe,  
AUTHOR: TheSource  
EMAIL: <http://www.snafu.twoday.net>  
DATE: 01/11/2006 00:08:34 PM  
fruchtet es :-)

-----  
COMMENT:  
TITLE:  
AUTHOR: parallalie  
EMAIL: <http://parallalie.twoday.net/>  
DATE: 01/11/2006 06:55:11 PM  
mondo alquanto

non delinquente

razionalmente albume [nicht album]

grandiosa ubertosa

luminescenza

-----

COMMENT:

TITLE: zu mandragul/terezia

AUTHOR: prozesse

EMAIL: <http://www.litblogs.net>

DATE: 02/09/2006 07:19:35 PM

gerade erreicht uns leider folgendes mail von mandragul

*Lieber (...),*

*es tut mir leid, Ihnen mitteilen zu müssen, dass ich weiter nicht an*

*Litblogs teilnehmen werde. Es haben sich in meinem privaten Umfeld Umstände ergeben, die es mir unmöglich machen, mein Weblog in der gewohnten Weise weiterzuführen, und es liegt nicht in meinem Interesse, ein Blog zu erhalten, in dem ich vielleicht einmal pro Woche einen Beitrag posten kann, zumal ich in dieser Hinsicht ja auch noch auf der Seite (...) tätig bin, wie Sie ja bestimmt wissen.*

*Also: es hat definitiv NICHTS mit Litblogs zu tun oder mit twoday oder mit in diesem Zusammenhang stehenden Dingen, es ist eine rein private Angelegenheit, mit anderen Worten: mir wird die Zeit fehlen, mich um alles so kümmern zu können, wie ich mir das vorstelle und ich möchte nichts weiter erhalten, von dem ich weiß, dass es meinen eigenen Ansprüchen an mich selbst nicht genügt.*

*Es war jedenfalls eine schöne Zeit und ich wünsche Ihnen und Litblogs weiterhin alles Gute, tut mir sehr leid, aber ich sehe im Augenblick wirklich keine andere Möglichkeit.*

*Mit herzlichen Grüßen*

wir finden das äusserst bedauerlich, bedanken uns aber trotzdem herzlich bei mandragul/terezia und hoffen, es bleibt bald wieder mehr zeit ...

-----

-----

TITLE: RSS-title-Änderung bei twoday-Blogs?

CATEGORY: technik

SHOWONFRONT: yes

EDITABLEBY: author

DISCUSSIONS: yes

DATE: 12/16/2005 08:45:15 AM

AUTHOR: prozesse  
EMAIL: <http://www.litblogs.net>

-----

BODY:  
Unschön für litblogs.net! (vgl. auch [help \(twoday\)](#))

in der index.rdf-datei werden die weblogtitel bei twoday nun nach dem schema

```
<title> xyz () </title>
```

abgebildet (wobei in klammern der webloguntertitel steckt). ist das notwendig? oder ein fehler? desweiteren scheint die summary.rdf-datei auch nicht mehr die kurzversion auszugeben (betroffen z.b. "particles"). etwas kaputt?

-----

COMMENT:  
TITLE:  
AUTHOR: parallalie  
EMAIL: <http://parallalie.twoday.net/>  
DATE: 12/16/2005 10:29:51 AM  
außerdem erscheint nicht mehr der anfang eines beitrags, falls kein titel angegeben wurde, wie bei mir üblich, da ich stets nur 3 punkte als titel habe.

-----

COMMENT:  
TITLE: ja,  
AUTHOR: prozesse  
EMAIL: <http://www.litblogs.net>  
DATE: 12/16/2005 11:10:37 AM  
das ist höchst unerfreulich. ihre drei punkte und ihr anfangstext werden nicht mehr als titelinhalte aufgelöst. das kann nicht beabsichtigt sein. hoffe, das ist bei twoday nur ein übergangszustand ... lilina (die litblogs-software) kann da nichts machen ...

-----

COMMENT:  
TITLE: ich habe das  
AUTHOR: prozesse  
EMAIL: <http://www.litblogs.net>  
DATE: 12/16/2005 02:50:38 PM  
nun auch [ebendort](#) erwähnt ...

edit: für abhilfe wird gesorgt ...

-----

COMMENT:  
TITLE:  
AUTHOR: prozesse

EMAIL: <http://www.litblogs.net>

DATE: 12/19/2005 08:36:37 PM

die feeds scheinen wieder einigermaßen zu funktionieren. warum [particles](#) noch nicht eingelesen wird, kann ich leider nicht sagen. sowohl summary.rdf als auch index.rdf werden dort eigentlich angezeigt. hoffe, der fehler behebt sich bald ...

-----

TITLE: suna

CATEGORY: lesen!

SHOWONFRONT: yes

EDITABLEBY: author

DISCUSSIONS: yes

DATE: 12/07/2005 08:26:44 PM

AUTHOR: prozesse

EMAIL: <http://www.litblogs.net>

-----

BODY:

Ebenso Willkommen:

[Martina Merl](#)

-----

COMMENT:

TITLE: Ich freue mich ...

AUTHOR: andreas louis seyerlein (anonym)

EMAIL:

DATE: 12/08/2005 02:51:08 AM

... lese seit einigen Wochen immer wieder gerne und immer "tiefer" in sunas Textzeit "zurück."

-----

COMMENT:

TITLE:

AUTHOR: parallalie

EMAIL: <http://parallalie.twoday.net/>

DATE: 12/16/2005 00:24:24 PM

habe ich es noch nicht gesagt? hier nun alle neuen texte ohne großes suchen im twodaynet-tohuwabohu immer gleich finden zu können, ist mir das anklicken allemal wert! und nicht erst seit der aufnahme in die litblogs!!

-----

-----

TITLE: Das unerklärliche

CATEGORY: technik

SHOWONFRONT: yes

EDITABLEBY: author

DISCUSSIONS: yes

DATE: 11/06/2005 10:07:04 PM

AUTHOR: prozesse

EMAIL: <http://www.litblogs.net>

-----

BODY:

Überlappen, manchmal ...

[Aus: "Zimzum", Ulla Bekéwicz]

(Um wieviel mehr die Literatur sich selbst als frei erfundene Figur sucht und in gleicher, doch anderer Narretei sich verzahnt. Des Stosses ins Chaos ebenso bedürftig)

>>>

[Painting by Vladimir Kern]



15:06 184 :: Wir suchen > Hanging Lydia  
14:15 Blutfieber > Stigma  
12:22 Also steuerten wir mit trauriger... > parallelie  
12:09 Hekate, Japanische Poetik. > Stigma  
11:37 183 :: Kosmetik. > Hanging Lydia  
11:34 182 :: Über Blicke und Gegengift > Hanging Lydia  
11:30 Salustius, Über die Götter... > parallelie  
09:28 181 :: urban studies, Arbeitssitzung > Hanging Lydia  
09:12 :: "lanusam laut lesen" :: > taberna kritika - kleine formen

-----

COMMENT:

TITLE:

AUTHOR: TheSource

EMAIL: <http://www.snafu.twoday.net>

DATE: 11/09/2005 11:46:46 PM

Der Harlekin sammelt unsere Buchstaben ein, reckt sich weit hinaus über die kleine, zugewiesene Ecke.

(Irgendwie bezaubernd)

-----

COMMENT:

REPLY:

TITLE: immer schon

AUTHOR: hab

EMAIL: <http://www.abendschein.ch/site/weblog>

DATE: 11/10/2005 00:46:19 PM

im dienste der vermittlung: der harlekin

-----

-----

TITLE: Zweisprachigkeit und Biliterarität.

CATEGORY: genealogie

SHOWONFRONT: yes

EDITABLEBY: author

DISCUSSIONS: yes

DATE: 10/22/2005 06:18:53 PM

AUTHOR: TheSource

EMAIL: <http://www.snafu.twoday.net>

-----

BODY:

Vor dem ganz persönlichen Hintergrund stelle ich diesen

## Artikel

hier als Basis zur weiteren Diskussion ein. Wie gestaltet sich erfahrungsgemäß die Zwei- oder Dreisprachigkeit auf das literarische Schaffen? Spezifisch das Deutsche ist zudem oft dahingehend Herausforderung, dass es die Poetik bspw. romanischer oder slawischer Sprachen in einer direkten Übersetzung kitschig klingen lässt. Spricht "die Seele" Muttersprache und muss hernach übersetzt werden?

Das Integral einer Mehrsprachigkeit - ein Antrieb?

-----

COMMENT:

TITLE:

AUTHOR: parallalie

EMAIL: <http://parallalie.twoday.net/>

DATE: 10/22/2005 09:56:54 PM

danke für dieses thema! ich wäre selbst nicht darauf gekommen, das hier zu diskutieren (bringe das eher bei meinem psychologen zur sprache, derzeit), auch wenn in den litblogs zweisprachigkeit nichts ungewöhnliches zu sein scheint. vorerst nur soviel. ich muß mir den verlinkten artikel erst in ruhe durchlesen. auch gab es neulich etwas in der hiesigen presse hierzu.

hinweisen kann ich auf folgendes: ausgehend von ein paar zeilen von Jack Kerouac, kam ich zu völlig verschiedenen texten in meinen beiden sprachen (deutsch und italienisch), wobei das Deutsche eine demontage ist, das Italienische ein eher analytisches auseinanderpflücken der wortbedeutungen:

<http://parallalie.twoday.net/stories/1063450>

<http://terzariva.splinder.com/post/6020223>

-----

COMMENT:

REPLY:

TITLE: Eben das, sehen Sie:

AUTHOR: TheSource

EMAIL: <http://www.snafu.twoday.net>

DATE: 10/24/2005 08:08:21 PM

Im Italienischen können Sie es dennoch s i n g e n.

Das ist im Deutschen nicht möglich. Entweder werden Sie dann als betrunken oder ein schlechter Poet bezeichnet. Bei der Unbeugbarkeit des Deutschen nicht mal zu Unrecht.

Es bleibt meine obige Frage: Wie empfinden Sie dieses Gesamtphänomen (Thread)?

-----

COMMENT:

REPLY:

TITLE:

AUTHOR: parallalie

EMAIL: <http://parallalie.twoday.net/>

DATE: 10/26/2005 06:44:07 AM

wohingegen ich das deutsche für beugbarer halte, aber das liegt wahrscheinlich daran, daß ich mich in der muttersprache bewege, die dem kind schon eingeflößt wurde. hat also einen emotionalen stellenwert, den ich in der anderen sprache nie werde erreichen können. der gebrauch der anderen sprache stößt gerade auf diese schwierigkeit, daß sie für mich nicht so knetbar ist, wie das deutsche, mit dem ich wie ein „kind“ spiele.

dem doppelten boden der beiden sprachen habe ich mich erst ab diesem jahr bewußt gewidmet, indem ich ein italienisches weblog einrichtete, mit derselben funktion des deutschen weblogs: mich zwingen zu schreiben. wobei ich zu beobachten versuche, wie sich texte in der einen und in der anderen sprache ergeben. im deutschen habe ich es dabei oft mit „wörterkörpern“ zu tun, im italienischen spitzt es sich oft auf einen einzigen begriff zu, der dann „plopp“ macht. vieles hängt auch von wortspielen und anspielungen ab, die mir nur in einer der beiden sprachen möglich sind. und es ist meinethalben auch eine bekräftigung dessen, daß ich beiden sprachräumen (ich zögere zu sagen: kulturen – dafür sind sie nicht weit genug voneinander entfernt wie im fall Yoko Tawadas oder auch Zaimoglus) angehöre.

insofern spricht die seele muttersprache und verweigert sich einer adäquaten übersetzung in die andere sprache, auch wenn sie uns ein maßgeschneidertes kleid zu liefern vermag, daß vielleicht sogar gut steht. nicht so mit den lumpen und windeln der muttersprache.

-----

COMMENT:

REPLY:

TITLE:

AUTHOR: TheSource

EMAIL: <http://www.snafu.twoday.net>

DATE: 10/27/2005 07:55:33 PM

Bei mir verhält es sich vollkommen anders, vielleicht, da die Muttersprachenbildung sehr früh ergänzt wurde durch das Deutsche (ich kam als Kind nach Deutschland und wurde hier auch eingeschult), wenn nicht sogar teilweise verdrängt. Was tut man mit zwei Muttersprachen? Oder vielmehr ist mir das Deutsche Vatersprache geworden...

Sehr schön finde ich Ihre Bezeichnung „Wortkörper“, da geht es mir genau so: Im Deutschen finde ich Wortkörper, im Kroatischen sind es eher „Wortseelen“, wenn man es denn so nennen kann; in jedem Falle treffen sie die Emotion unmittelbarer, es bedarf keiner Haut.

Wenn die Seele Muttersprache spricht, dann doch ein (hr) statt ein (de)? Mich würde interessieren, was Ihre Wahl zu (it) beeinflusste (litblogs.net).

Italien hat, trotz Ihrer sehr verständlichen Einwände, eine andere Kultur. Vor allem sprachlich.

-----

COMMENT:

REPLY:

TITLE:

AUTHOR: parallalie

EMAIL: <http://parallalie.twoday.net/>

DATE: 10/28/2005 01:52:28 PM

das "it" habe ich gar nicht gewählt, sondern wurde von litblogs hinzugefügt, denen es wohl um wohnort geht und nicht um sprachliche provenienz, denn welchen sinn hätten dann "ch" und "at" (abgesehen von regionalen aspekten einer sprache (wenngleich ich mich entsinne mal eine schwyzerdytsch mit untertiteln im tv gesehen zu haben, oder eine gerichtsverhandlung auf sizilien, wo aussagen im dialekt ebenfalls untertitel hatten).

dennoch empfinde ich mich keiner italienischen kultur in eigentlichen sinne zugehörig, mit der ich erst sehr spät in kontakt gekommen bin. meine kultur ist dann der alltag hier geworden: ja, sogar eine art anpassungsprozeß: arbeit suchen müssen, als ich mit 30 hierher kam als mittlerweile karteileiche der FU Berlin.

also alles ganz eminent ein sprachliches und erst über den umweg der sprache ein kulturelles nebeneinander, wo dieses nebeneinander nicht ganz ohne konflikte stattfindet. aber hier würde ich sehr weit ausholen müssen und in meiner biographie wühlen, was sicher nicht der richtige ort hier ist.

und schreiben in beiden sprachen zum herausfinden dieser zweifachen identität.

wie ich andeutete, gab es hier neulich einen artikel über zweisprachigkeit, demzufolge sich je nach benutzter sprache sogar die verhaltensmuster ändern. so jedenfalls amerikanische studien, die zweisprachigen fragebögen vorlegten, einen auf z.B. englisch, einen auf spanisch, mit denselben fragen. die antworten änderten sich je nach ausgangssprache.

jedenfalls ist das thema sehr komplex und hat m.E. mit der emotionalen besetzung der worte zu tun, sowie mit dem kontext, in dem diese worte "gelernt" wurden. je länger ich beispielsweise hier lebe, desto weniger bekommt die andere sprache einen anpassungscharakter, um so mehr kann ich trennen (anfangs fuhr ich ein-/zweimal im jahr nach deutschland und übersetzte in den ersten tagen ital. floskeln wörtlich ins deutsche, was dann überhaupt keinen sinn mehr ergab).

-----

COMMENT:

REPLY:

TITLE: das "it"

AUTHOR: hab

EMAIL: <http://www.abendschein.ch/site/weblog>

DATE: 10/31/2005 03:33:52 PM

bei litblogs.net (sowie die anderen klammerungen hinter den namen) - so unsere idee - war nicht unbedingt als hinweis auf die (haupt- oder mutter-)sprachlichkeit oder kulturelle einbindung (das natürlich auch ein wenig) des autoren/der autorin gemeint. eher als hinweis auf den (haupt-)schreibort\* der beteiligten, was im einen oder anderen falle auch problematisch ist. man könnte natürlich auch sagen, dieser hinweis sei generell überflüssig ... aber irgendwie, schien es uns, machte es die sache noch etwas persönlicher - ohne daraus gleich eine wissenschaft machen zu wollen ... ad the source/parallalie: ist dieses verständnis für sie so o.k.

\*edit: mir fiel gerade die metaphor des senders (also das weblog) ein. der ländercode wäre also in diesem sinne ein hinweis auf die sendestation. aber natürlich kann ich mich auch von budapest aus in meinem weblog einloggen (wie eine zeitlang bei dodel geschehen) und diese metaphor ad absurdum führen. es ist wirklich eine umstrittene praxis ...

-----

COMMENT:

REPLY:

TITLE: @hab

AUTHOR: TheSource

EMAIL: <http://www.snafu.twoday.net>

DATE: 10/31/2005 03:31:20 PM

Ihre Intention war/ist schon sehr klar und vor allem begrüßenswert.

Die (In)Fragestellung ist eine rein persönliche, innere, die auf eben der angesprochenen Biliterarität, genauer: Bilingualität (im Sinne von Gedanke) beruht. Es ist, wenn Sie so wollen, eine temporär immer wieder auftauchende Identitätsfrage, nicht immer zwingend eine Krise, aber sie kann zu dieser ausarten.

Somit bleibt auch die Frage:

- Was ist wichtiger, wo eine Literatur entstanden ist, wie sie entstanden ist oder in welcher Sprache sie gedacht wurde, bevor sie dann (ev. in einer ganz anderen Sprache) geschrieben wurde? -

ganz natürlich ohne Antwort, es gibt keine Prioritäten, nur Individualitäten in dieser Sache, zudem kommt es schon bei einer einzigen Person vor, dass mal der Ort ausschlaggebend ist, dann wieder der Gedanke, ein anderes Mal die Umstände, Personen usw.

Wenn ich nachdenke, dann frage ich mich, was wäre anders, stünde dort ein (hr)? An meiner Identität würde diese Tatsache nichts ändern, wie generell keine Benennung etwas von dem tilgen oder mindern kann, was eine Person ausmacht. Aber dann wird mir dieser Gedanke zu bequem, zu einfach, wo bleibt die Genauigkeit?

Ich weiß es nicht. Die innere Auseinandersetzung setzt sich fort. Sie ist Teil des kreativen Prozesses, lässt manchmal sogar ziemlich im Sprachenwald verirren aber scheint maßgeblich

einen inhärenten eigenen Willen zu haben, nämlich: Einen vollkommen authentischen Stil zu generieren, welcher dann den inneren Wirklichkeiten angemessen ist, ihnen entspricht.

-----

COMMENT:

REPLY:

TITLE: @ parallalie

AUTHOR: TheSource

EMAIL: <http://www.snafu.twoday.net>

DATE: 10/31/2005 03:37:54 PM

Ihre scheinbar so simple Formulierung "hat mit der emotionalen Besetzung der Worte zu tun" trifft es umfassend auf den Punkt. Es ist deshalb so komplex, weil nicht nur die Emotio im psychologischen Sinne betroffen ist, sondern auch im neurologischen, synaptischen, linguistischen usw. Sinne - damit auch die Ratio einschließend, die Sprache maßgeblich nutzt, bewußt wie unbewußt, ganze Wirklichkeiten kreiert, Empfindungs- und Daseinswelten, die das Individuum maßgeblich steuert und sich ihnen gleichzeitig unterwirft (self-created-reality).

Mich würde sehr interessieren, ob und wie Sie es für möglich halten, die andere Sprache außerhalb eines Anpassungs- oder Trennungscharakters zu sehen; nämlich in einer Art gleichberechtigter Fusion, die durchaus einsprachig geschrieben sein kann, aber bspw. zweisprachig gedacht oder aber in einem Partnercharakteristikum: Die eine Sprache denkt es, die andere schreibt es sozusagen.

-----

COMMENT:

REPLY:

TITLE: sie haben recht.

AUTHOR: hab

EMAIL: <http://www.abendschein.ch/site/weblog>

DATE: 10/31/2005 03:40:17 PM

konsequenterweise müssten/sollten sich alle autorInnen ihren code und dahinter liegend, ihr (o.g.) momentanes verständnis von dem, was an und in jew. text entstanden ist, selbst aussuchen/klassifizieren.

das würde/müsste allerdings zu einer täglichen änderung und ausdifferenzierung der eintragungen führen, was ich aus pragmatischen gründen ablehnen würde ...

-----

COMMENT:

REPLY:

TITLE:

AUTHOR: parallalie

EMAIL: <http://parallalie.twoday.net/>

DATE: 10/31/2005 03:57:48 PM

@ TheSource

so direkt gefragt, antworte ich ebenso direkt: ich verneine das für mich. nämlich beide sprachen zusammendenken zu können. das italienische empfinde ich als fremdkörper im deutschen text, und umgekehrt das deutsche im italienischen text. warum das so ist, weiß ich nicht.

noch ein beispiel: ich wollte mal beschreiben, wie in den ersten sonnenstrahlen das gras aufleuchtet, als ob es brennen würde. im deutschen kam nicht gut zurecht damit, hatte ständig

über das italienische “cime” (wipfel, gipfel, spitze, oberes ende) ein verzerrtes bild: gräser habe weder gipfel noch wipfel. bevor ich weitersuchte, kam mir der text fast automatisch auf italienisch (le cime dell’erba / accese / da una brezza di luce), wo den gräsern auch etwas großes über die verschiedene bedeutung von “cime” beigemessen wird, was in diesem bild berechtigt war. eine deutsche anpassung mußte sich indes mit “spitzen” begnügen: die spitzen der gräser / aufleuchtend / in einer brise aus licht (wo auch “aufleuchtet” nicht dem “accese” entspricht, also: angezündet, angeschaltet, brennend, entflammt, entbrannt).

die einzige möglichkeit bleibt für mich das übersetzen, wie Sie es ja auch oft tun. und ich nehme an, aus demselben grund, aus dem ich es tue: es mir in meiner sprache aneignen. übersetzen als eine art identifikation.

-----

COMMENT:

REPLY:

TITLE: @ parallalie; @hab

AUTHOR: TheSource

EMAIL: <http://www.snafu.twoday.net>

DATE: 10/31/2005 04:48:57 PM

@ parallalie:

Genau das suche ich für mich jedoch. Zu Ihrem Beispiel dann auch umgehend ein Fusionsversuch: Wie wäre bspw. etwas wie: “auflodern”? Sie können es poetisch vom Verbrennen (im Sinne von schwarz verkohlen) trennen, indem sie z.B. :

“auflodern in Grün” verwenden, was erst einmal sehr merkwürdig klingt, aber durch ein Adjektiv ins Deutsche gebeugt werden kann: “aufloдерnd in sattem Grün”. (Wenn der Vorwurf des Kitsches kommt, ignorieren sie ihn. Goethe war in dem Falle dann auch kitschig). Bezüglich Gipfeln und Gräsern ist es eine Sache der Perspektive: Für einen Käfer haben Gräser durchaus Gipfel. Das Diktat der deutschen Klassik (und auch die Sprache an sich) verbietet hier aber “Gipfel”, man kann nur anlehnen: Spitzen wie Gipfel, Spitzen gleich Gipfeln, gipfelartige Spitzen... steht sprachlich nicht sicher. Die Frage bleibt aber: Muss es das überhaupt?

Natürlich stellt sich diese Frage nicht, solange man eine Sprache “als Fremdkörper” empfindet, wie Sie es ausdrücken (das jetzt im Zitat etwas spitz und ist mitnichten spitz gemeint) - wenn dem aber nicht so ist, findet eben dieser innere Ringkampf statt:

Warum keine Grasgipfel, warum kein loderndes Grün?

@hab: Lacht. Das versteht sich von selbst, dass so eine Funktion viel zu umständlich wäre und ich denke sogar: Unnötig. Das ist wirklich eine ganz persönliche Sache: Ich blickte auf das (de) und etwas fehlte mir schmerzlich - es dauerte einige Zeit, bis mir bewußt wurde, was “fehlt”. Ich bin mir nicht einmal sicher, ob mir etwas fehlen würde, wäre dort ein (hr), sic: Ob ich dann das (de) vermisste.

Nachtrag: Himmel. Darüber muss ich wirklich nachdenken.

Erneuter Nachtrag: Unsinn. Ich würde auch das (de) vermissen.

-----

COMMENT:

REPLY:

TITLE:

AUTHOR: parallalie

EMAIL: <http://parallalie.twoday.net/>

DATE: 11/01/2005 07:59:30 PM

es war ja nicht grün das gras sonder sommertrockengelb, hoch stand's... doch ich setzte nicht "aufleuchtend", sondern "aufflammend". wurde mal bei onlinekunst vor ein paar jahren publiziert, mit Debussy-Untermalung (merkwürdig diese vermischung jetzt von Debussy und Keith Jarrett aus dem pc bzw. aus dem stereo (sehr reizvoll!!! (auch eine arte (schrieb ich und meinte art) der vermischung der sprachen (bin ganz hin und weg))):

[http://www.onlinekunst.de/talentschuppen/helmut\\_haiku.html](http://www.onlinekunst.de/talentschuppen/helmut_haiku.html) (ist aber kein haiku).

sprache wird wohl erst ihren "fremdkörper" verlassen, wenn sie als etwas modelliert wird, das schon nicht mehr in ein system der kommunikation gehört, sondern sich schon fast den schwingungen nähert, die der musik eigen sind (ich bin jetzt - na klar - durch meinen klangraum befangen), denke aber an so etwas wie Finegans Wake:

*this is the way to the museyroom*

...und deshalb bin ich auch sehr gespannt (fast schon ungeduldig) auf das sich-auflösen der sprache in ARGO von ANH!

-----

COMMENT:

REPLY:

TITLE: @ parallalie: Lodern

AUTHOR: TheSource

EMAIL: <http://www.snafu.twoday.net>

DATE: 11/05/2005 03:21:22 PM

gefiele mir an der Stelle sogar noch besser (vielen Dank für den Link ). Sie sprechen oben ein Paradoxon an, da Sprache an sich ja ein System der Kommunikation ist, Laute an sich können das vollbringen, Sprache.... möglich, aber schwer vorstellbar. Sprache folgt inhärenten Gesetzen wie Grammatik, Dialektik usw.. man kann sicher einige von ihnen aufheben oder aushebeln - aber alle?

aku thasin din dhai shuttha farth sin ghi ti milht foorr. thadis dis ujtum sumth. lanth

(spontane Lautmalerei - Schwingung. Gesprochen kann man das sogar prima machen und einen ganzen Tag lang derart kommunizieren, da die Intonationen/Klänge eindruckvermittelnden Charakter haben, geschrieben sieht das schon wieder anders aus)

Nicht zuletzt folgt auch Musik ganz eigenen Gesetzen, sie ist nicht frei von ihnen. Ihr großer

Vorteil liegt darin, dass sie andere Gehirne Regionen anspricht.

Zu Argo: Es gibt, **soweit ich es beurteilen kann**, keinerlei Auflösung von Sprache bei ANH, noch ist diese gewollt. Ganz im Gegenteil: Herbst verfolgt ein sehr rigides Bilderregiment und ist sehr sauber in den Assoziationsketten, dem Gebrauch von Sprache im Ganzen und im Speziellen. Eine Auflösung kommt da gar nicht in Frage - durchaus ein Eindruck beim Leser, der aber durch eben eine unerhörte sprachliche Präzision (bis ins Tendenziöse) projiziert wird. Aber dies nur am Rande.

“This is the way to the museyroom” gefällt mir :-)

-----

COMMENT:

REPLY:

TITLE:

AUTHOR: parallalie

EMAIL: <http://parallalie.twoday.net/>

DATE: 11/06/2005 07:14:45 PM

es ist mir auch bewußt, daß sprache nicht so leicht von kommunikation abzukoppeln ist. es kommt auch darauf an, was mit kommunikation gemeint ist. dabei schließe ich sicher eine mitteilungsfunktion aus, in dem sinne, als ich nicht die worte zu einem bestimmten zweck benutze, sondern dazu, etwas aufzufangen, was mir selber mitgeteilt wird. kommunikation erfolgt dabei nur indirekt, insofern als der leser selber zum teil etwas auffängt, was die so benutzten worte auffangen sollten für mich, der's geschrieben hat. also keine informationen. eher der versuch eines vermittelns. also doch wieder schwingungen, die in den bereich überlappen, der zwar sprachlich geprägt ist, aber so sehr mit emotivem befrachtet ist, daß der logische zusammenhang des sprachgefüges nicht hinreicht, solche wortlandschaften allein mit der vernunft zu erkunden.

auch hier muß ich wieder erkennen, daß mir die erworbene sprache nicht so viele möglichkeiten dazu gibt wie das deutsche, wobei es auch hier unterschiede gibt: die eingefleischte muttersprache und die später erst angeeignete kommunikationssprache.

was ANH betrifft: er schreibt des öfteren von der absicht, die sprache verschleifen zu lassen am ende von ARGO [nun wollte ich eine entsprechende stelle verlinken, aber wenn man sucht, dann findet man nie etwas]. es liegt also kein bezug auf bisheriges vor.

-----

COMMENT:

TITLE: Yoko Tawada.

AUTHOR: TheSource

EMAIL: <http://www.snafu.twoday.net>

DATE: 10/24/2005 11:39:56 PM

Auf der Frankfurter Buchmesse gefragt, wann sie denn auf Deutsch und wann auf Japanisch schriebe, antwortete Frau Tawada:

“Meist fällt mir eine Sache von vornherein entweder auf Deutsch oder auf Japanisch ein”.

Im Deutschen seien es meistens Wörter, die ihr dann “komisch” vorkämen, so zum Beispiel

die Tatsache, dass das Wort "Zelle" sowohl einen Körperteil als auch bspw. Telefonzellen umschreibe; sie habe sich daraufhin einen Körper vorgestellt, der aus Telefonzellen bestünde und dies sei der Einstieg für ein Essay geworden. Mittlerweile, da sie mehr Deutsch spreche, käme ihr auch so Manches im Japanischen "komisch" vor: So z. B. die Tatsache, dass das japanische Wort für "Augen" das gleiche ist wie für "Knospen" oder das Wort Hana, dass sowohl "Nase" wie auch "Blume" bezeichnet. [Anm.: Das wiederum empfinde ich als sehr poetisch: Das Antlitz als Aufblühendes, Florales]

Weiter beschrieb Yoko Tawada ein körperliches Phänomen ihrer Zweisprachigkeit, das Einfluß auf ihre Literatur nimmt: Wenn sie Deutsch spreche, müsse sie Muskeln benutzen, die sie als Asiatin eigentlich gar nicht "habe" und dies sei für den Körper anstrengender, was ihn wiederum bewußter mache: Die Lautmalung der Konsonanten, fordernder für den Körper, ließe sie eben diesen viel bewußter erleben.

Spontan drängte sich mir die Erinnerung auf, meinen Körper in Kroatien ebenfalls bewußter zu erleben, fordert doch die Lautmalerei des Kroatischen Zunge und Gesichtsmuskulatur weitaus mehr als das Deutsche. Ebenso erinnerte ich mich an das bewußtere Körperempfinden deutscher Freunde in Kroatien, die damals schon sicher waren, dass es nicht nur am Klima und einer Urlaubsstimmung läge, sondern auch an der Sprache. Dies würde bedeuten, dass auch das Hören einer "lautfordernderen" Sprache den von Tawada beschriebenen Effekt hätte, wengleich vielleicht abgeschwächer.

Die Kritik an scheinbaren "Bildbrüchen" meiner Texte kommt tatsächlich, wenn überhaupt, von Personen, die ein sehr rigides Reglement der Deutschen Sprache verteidigen und praktizieren (Das will nicht heißen, dass jedes meiner Bilder passend ist, aber vor allem bei den Streitpunkten, sic: Wenn ich vehement der Meinung bin d i e s e s Bild oder diese sprachliche Gestaltung müsse zwingend bleiben, dann kommt es zu Kontroversen. Ein Beispiel aus "Ulmenjahr": "Der Fall von Nadelhölzern, Waldkiesel, Borken schnitten in ihre Füße, Ysaj spürte die Wunde auch dort, der rote Mond warf sie zurück, ihr eigenes Schnauben warf sie auf den Wald" ... - da scheiden sich dann die Geister e n o r m).

Yoko Tawada dann über Latubilder in der Biliterarität, sie erläuterte es am Wort HAUT: Wenn sie Haut höre, assoziiere sie nicht primär auf kognitive Weise, sondern nach dem Lautbild, welche Worte enthalten ebenfalls diese dominante Lautmalerei "A U"? - Baum - was die Assoziation von Baumrinde freisetze. Oder Raum. Eine vollkommen andere Bilderwelt. Haut-Baum-Raum

(Der Laut AU ist zudem ein Schmerzenslaut - Anm. Auch eine Lautassoziation, vielleicht sogar die vordringlichste).

Und hier erschließt sich eine vollkommen andere Art zu schreiben, ein Stil, den Bilinguale beim literarischen Arbeiten so häufig suchen: Die ureigenste, authentische Fusion der Ebenen, Welten - manchmal nahezu Universen. Eine kymische Hochzeit von Innenleben und Ausdruck, ohne die immer ein Gefühl der Unvollständigkeit und Unzulänglichkeit der Texte bleibt.

Yoko Tawada hat dieses Thema in einem Buch umgesetzt: "Überseetzungen". Das Literaturblatt schrieb dazu im März 2002: "Der Titel ist Programm: Yoko Tawadas zu Überseetzungen zusammengefasste Texte handeln von der Zunge, der Sprache, den Buchstaben, dem Klang der Worte, dem Reden, dem Übersetzen, dem Denken. Sie schafft es wieder mit unglaublicher Präzision und Klarheit, die theoretischsten Sachverhalte verspielt, transparent und verständlich zu präsentieren, mit einleuchtenden Bildern, wie der fremden Sprache als durchsichtiger Wand..."

[Ich hätte es mir statt ihrer Neuerscheinung "Das nackte Auge" wünschen sollen, so muss ich warten, bis ich es mir leisten kann]

P.S.: Und ein Letztes: Sogar die Präsenz auf litblogs.net bleibt davon nicht unberührt - was bedingt das Kriterium, welches Landeskürzel hinter dem Namen steht? Aufenthaltsort oder Muttersprache, Denkstruktur oder Ausdruck? Ich müsste den Administrator bitten, hinter meinen Namen die Kürzel wie folgt zu gestalten: (hr)(de)... ..... eine Annäherung an die Realität...

-----

TITLE: neda bei, particles  
CATEGORY: lesen!  
SHOWONFRONT: yes  
EDITABLEBY: author  
DISCUSSIONS: yes  
DATE: 10/10/2005 05:54:13 PM  
AUTHOR: prozesse  
EMAIL: <http://www.litblogs.net>

-----

BODY:  
wir begrüßen neu bei [litblogs.net](http://www.litblogs.net):

[neda bei](#) und [andreas louis seyerlein](#) ...

-----

COMMENT:  
TITLE:  
AUTHOR: andreas louis seyerlein (anonym)  
EMAIL:  
DATE: 10/10/2005 06:20:14 PM  
Ich freue mich!

-----

COMMENT:  
REPLY:  
TITLE:  
AUTHOR: hab

EMAIL: <http://www.abendschein.ch/site/weblog>

DATE: 10/10/2005 09:29:20 PM

wir uns auch ...

-----

COMMENT:

TITLE:

AUTHOR: TheSource

EMAIL: <http://www.snafu.twoday.net>

DATE: 10/10/2005 09:33:39 PM

Willkommen \*lächelt

-----

TITLE: lilina

CATEGORY: technik

SHOWONFRONT: yes

EDITABLEBY: author

DISCUSSIONS: yes

DATE: 09/14/2005 10:09:54 PM

AUTHOR: prozesse

EMAIL: <http://www.litblogs.net>

-----

BODY:

[litblogs.net](http://www.litblogs.net) arbeitet jetzt mit [lilina](#). markus a. hediger erklärt [warum](#) ...

-----

TITLE: Jonathan Safran Foer hat nichts gegen Blogs

CATEGORY: rezeption

SHOWONFRONT: yes

EDITABLEBY: author

DISCUSSIONS: yes

DATE: 08/18/2005 09:21:41 AM

AUTHOR: prozesse

EMAIL: <http://www.litblogs.net>

-----

BODY:

(...)

*Foer: Ein guter Freund von mir, wieder ein Maler, hat mich zum Pingpongspielen gebracht. Er ist eigentlich ein sehr intellektueller Typ, aber er meinte, er sei ganz bei sich nur, wenn er Pingpong spielt, weil er dann gleichzeitig physisch und intellektuell aktiv sei. So geht es mir auch, weil man einerseits daran denken muss, was man tut, andererseits nicht zu genau darüber nachdenken darf, weil es sonst nicht mehr funktioniert. Beim Schlagzeugspielen geht es mir auch so.*

*SZ: Ist es beim Schreiben schwerer, diesen Zustand zu erreichen?*

*Foer: Ja, eben wegen der Sprache. Sprache ist so ungenau, dass man meistens weniger als*

*ein Prozent von dem sagt, was man sagen könnte.*

*SZ: Weniger als ein Prozent?*

*Foer: Na ja, ich habe ja während der Arbeit an dem Buch drei, vier Jahre gelebt. Da gab es so viele Geschichten, die ich gerne erzählt hätte. So ein Buch ist ein winziger Ausschnitt aus einer persönlichen Erfahrung. Die meisten Leser glauben immer, so ein Buch sei die Summe des Autors selbst. Aber das ist ein Irrtum.*

*SZ: Sonst wäre es aber kein Roman, sondern ein Blog.*

*Foer: Ich glaube, ein Blog sind eher null Prozent. Wenn ich ein Buch schreibe, dann bringt mich das Buch zu den Punkten, die ich sagen will. Der Dichter W.H. Auden hat gesagt, er schaut sich an, was er schreibt, damit er sieht, was er denkt. Die meisten, die einen Blog schreiben, haben das Gefühl, dass ihr Leben irgendeine Bedeutung hat, das wollen sie mit dem Rest der Welt teilen. So geht es mir beim Schreiben gar nicht. Ich habe nichts gegen Blogs, es gibt sicher Blogs, die besser sind als mancher Roman. Aber eigentlich ist das alles eher deprimierend. Das hat so was von Bastelkeller. Gleichzeitig ist das Phänomen sehr erstaunlich, weil wir in einer Welt leben, in der wir als Individuen anonymer sind und gleichzeitig mehr Macht haben als je zuvor. Das ist ein eigenartiges Paradox.*

*SZ: Ist das eine Frage der Werkzeuge?*

*Foer: Theoretisch ist das eine wunderbare Sache. Aber da gibt es so viele Gefahren. Niemand muss sich mehr für seine Aussagen verantworten. Du kannst alles sagen, was du willst, und dabei so zerstörerisch sein, wie du willst. Bisher musste man sich in einem Bezugssystem legitimieren, wenn man etwas öffentlich machen wollte. Da gab es Lektoren, Redakteure, Verlage, die sich hinter dein Buch stellen mussten. Das waren alles Mechanismen, die uns vor durchgeknallten Botschaften geschützt haben. Heute herrscht in den Medien insgesamt die Lust am Vernichten*

*(...)*

*(SZ, 18.08.05)*

-----

-----

TITLE: Blog:Read

CATEGORY: lesbarkeit

SHOWONFRONT: yes

EDITABLEBY: author  
DISCUSSIONS: yes  
DATE: 08/05/2005 09:38:58 PM  
AUTHOR: prozesse  
EMAIL: <http://www.litblogs.net>

-----

BODY:

literarische (weblog)texte können natürlich auch gepodcastet (?) werden ... blogread.de:

[Hier werden nach und nach Audiodateien von gelesenen Blogtexten in Kombination mit freier Musik zum Download bereit gestellt, eine Sammlung kleiner Radiosendungen sozusagen.](#)

-----

COMMENT:

TITLE: ich hätte eine frage...

AUTHOR: thisandthat

EMAIL: <http://thisandthat.twoday.net/>

DATE: 08/08/2005 06:28:15 PM

wann ist ein blog ein litblog? und wie kann ich litblogs.net beitreten?

mfg, chrissi

-----

COMMENT:

REPLY:

TITLE: Auf litblogs.net finden Sie

AUTHOR: TheSource

EMAIL: <http://www.snafu.twoday.net>

DATE: 08/08/2005 10:28:15 PM

die gewünschte Information. Der Einfachheit halber gebe ich sie hier noch einmal wieder:

*LITBLOGS.NET*

*(literarische Weblogs in deutscher Sprache) ist ein Portal für AutorInnen- blogs. Vorschläge werden entgegen- genommen unter:*

*info (at) litblogs net*

*Gelistet werden Blogs (mit RSS-Feed, AutorInnenangabe und einem Backlink auf diese Seite), deren Inhalt hauptsächlich aus selbstverfassten literarischen Beiträgen besteht. litblogs.net behält sich das Recht vor, über Aufnahme oder Ablehnung vorgeschlagener Blogs zu entscheiden und kommentiert diese Entscheidung nicht.*

Weitere Fragen, Anregungen, Informationen, Diskussionen in:

prozesse - <http://prozesse.twoday.net>

-----

COMMENT:  
REPLY:  
TITLE:  
AUTHOR: thisandthat  
EMAIL: <http://thisandthat.twoday.net/>  
DATE: 08/09/2005 11:26:18 PM  
danke für die info!

-----

-----  
TITLE: Xsadfkmlllasfsdf  
CATEGORY: genealogie  
SHOWONFRONT: yes  
EDITABLEBY: author  
DISCUSSIONS: yes  
DATE: 07/25/2005 01:58:51 PM  
AUTHOR: prozesse  
EMAIL: <http://www.litblogs.net>

-----

BODY:  
[Skandal um Xsadfkmlllasfsdf.](#)

-----

-----  
TITLE: poetische massnahme oder zensur?  
CATEGORY: poetologie  
SHOWONFRONT: yes  
EDITABLEBY: author  
DISCUSSIONS: yes  
DATE: 07/07/2005 01:01:40 PM  
AUTHOR: hab  
EMAIL: <http://www.abendschein.ch/site/weblog>

-----

BODY:  
[“Wegen ständiger auch sehr persönlicher Kommentare, \(...\\*\) ist vorübergehend die Kommentarfunktion deaktiviert. Wir bitten unsere anderen Leser um Entschuldigung dafür, aber die rein-persönlichen, unsachlichen und auch auf Bitten, derartiges weiterhin zu unterlassen, penetrant weitergeschriebenen Kommentare, die den deutlichen Charakter übler Nachreden tragen, nötigen uns derzeit dazu.”](#)

auch wenn es vielleicht nicht in das poetologische konzept\*\* passt:

“das ist ja das unbedingt positive an kommentaren, finde ich. dass man sie löschen kann.”\*\*\*

\*\*\*\*

\* verweis anonymisiert

\*\* vielleicht muss so ein konzept um diese option erweitert werden? vielleicht kann man dann überhaupt i.d.f. nicht von zensur sprechen ...

\*\*\* daraus: ist in einem *literarischen* weblog überhaupt zensur möglich?

\*\*\*\* daraus: dies nur ein kleiner appell für einen lustvollen umgang mit fremdtexten die partout ins eigene werk fließen (wollen).

-----

COMMENT:

TITLE: Ich äußere mich gerne öffentlich auch anders als literarisch in Den Dschungeln.

AUTHOR: albannikolaiherbst

EMAIL: <http://albannikolaiherbst.twoday.net/>

DATE: 07/07/2005 02:59:12 PM

Eine Zensur ist es schon von daher nicht, als daß weder überhaupt angedacht noch beabsichtigt ist, die betreffenden Personen an einer Publizierung ihrer Meinung zu verhindern. Sie dürfen das (in nicht-justizialer Weise) tun, wo immer sie mögen; nur muß es dem Mieter einer Wohnung freigestellt sein, nicht unbedingt jeden d a hineinzulassen. Ich habe das eben s o formuliert (aber noch nicht eingestellt):

*Zensur! rief er aus, als der Hausherr darum bat, sich doch vor Betreten der Wohnung die Schuh' abzutupfen, und der Gast das nicht wollte, so daß man ihm, schon um Ärger mit der Putzfrau zu vermeiden, die Tür wies. In jede andere eigene Wohnung darf er seinen Straßenschlamm gern tragen und gerne darin auch e i g e n e Feste geben. Die Türen also ö f f n e n.*

(CCCXIII).

-----

COMMENT:

TITLE: das habe ich mit lustvoll gemeint.

AUTHOR: hab

EMAIL: <http://www.abendschein.ch/site/weblog>

DATE: 07/07/2005 03:16:58 PM

und die lust ist die spielregel in der eigenen wohnung.

-----

COMMENT:

TITLE: und wenn sie die schuhe schon mal ausgezogen haben

AUTHOR: bvl

EMAIL:

DATE: 07/07/2005 05:17:16 PM

sprach er, so kommen sie doch auch in die wohnung von xyz, auch wenn diese/r davon gar nichts weiss oder es nicht wuenscht. ich oeffne ihnen auch gern die schraenke, die schubladen und das tagebuch.

-----

COMMENT:

REPLY:

TITLE: "1984"

AUTHOR: binein

EMAIL: <http://react>

DATE: 07/07/2005 10:50:27 PM

und jetzt haben wir 2005. Da wird sich doch wohl ein bisschen was in Sachen Raumüberwachung getan haben, oder???

-----

COMMENT:

REPLY:

TITLE:

AUTHOR: wvs\_at\_re-actio.com

EMAIL: <http://panthol.twoday.net>

DATE: 08/08/2005 06:51:50 PM

Recht so, Herr bvl!

Ich habe die Erfahrung gemacht, daß immer jene "Mordrio!" schreien, die sich in unflätiger Weise andernorts verbreiten - dann aber "bei sich zu Hause" Kommentare löschen oder ganze Beitragsserien - klammheimlich! - verschwinden lassen ....

-----

COMMENT:

REPLY:

TITLE: Es ist nicht ganz falsch, Herr Panthol.

AUTHOR: albannikolaiherbst

EMAIL: <http://albannikolaiherbst.twoday.net/>

DATE: 08/20/2005 11:01:03 AM

Wenn jemand, der so etwas schreibt, weiß, wovon er spricht. Und wo er, falls oder d a er es n i c h t weiß, sagen wir einmal: versehentlich - zum Denunzianten wird.

Aber ich habe keine Lust, eine Angelegenheit, die sich längst geklärt hat, nun abermals aufzurühren. Und laß das fortan ruhen.

-----

-----

TITLE: zum Begriff "literarisch"

CATEGORY: begriffe

SHOWONFRONT: yes

EDITABLEBY: author

DISCUSSIONS: yes

DATE: 06/19/2005 11:59:32 AM

AUTHOR: prozesse

EMAIL: <http://www.litblogs.net>

-----

BODY:

“Sowohl bei der Ankündigung wie bei der Definition ging mir die Verwendung des Wortes „literarisch“ gegen das Fell. Dass wir uns über den Begriff zoffen, hat eine lange Tradition und ist ein Lebenselixier, jedenfalls für Buchleute. Ich möchte daher nicht unflexibel erscheinen und eine Neubesetzung des Begriffs – wie sie ja alle paar Jahrhunderte mal gemacht wird – kategorisch ausschliessen. Aber solange die Würfel noch nicht gefallen sind, darf ich mich wundern: (...)” (nja.ch)

-----

COMMENT:

TITLE: Was haben Sie.

AUTHOR: albannikolaiherbst

EMAIL: <http://albannikolaiherbst.twoday.net/>

DATE: 07/04/2005 08:47:15 AM

Gegen “literarisch”? Wenn man es in französischem Sinn liest - als Beiträge von “hommes/femmes de lettre” -, ist doch jeder Spielraum gewahrt.

-----

-----

TITLE: tunnel

CATEGORY: lesen!

SHOWONFRONT: yes

EDITABLEBY: author

DISCUSSIONS: yes

DATE: 06/04/2005 11:36:12 AM

AUTHOR: prozesse

EMAIL: <http://www.litblogs.net>

-----

BODY:

hochinteressant ist das tiddlywiki-projekt von pommerland. beinahe täglich sind neue stollen, streben und schichten in der autorenversion des [tunnel](#) zu entdecken ...

-----

COMMENT:

TITLE: danke.

AUTHOR: pommerland

EMAIL: <http://abgebr.antville.org/>

DATE: 06/04/2005 06:49:47 PM

froh wär ich, wenn tatsächlich beinahe täglich was dazukäme. bin textarm im moment. aber bug-reports oder kommentare sind willkommen.

-----

-----

TITLE: genre weblog?

CATEGORY: begriffe

SHOWONFRONT: yes

EDITABLEBY: author

DISCUSSIONS: yes

DATE: 05/08/2005 05:45:54 PM

AUTHOR: prozesse

EMAIL: <http://www.litblogs.net>

-----

BODY:

was ich endlich einmal fragen will: ich verstehe immer noch nicht, warum ein weblog (gar ein

literarisches) ein [genre](#) sein soll. das geht mir gattungstheoretisch einfach nicht in den kopf. bitte um erklärung! was macht es (über einen bestimmten technischen ansatz hinaus, und dessen unzweifelhaft eigenen und schätzenswerten möglichkeiten /stw: interaktivität in alle möglichen richtungen / - was ein "literarisches weblog" damit begrifflich wieder auf die saubere seite bringt) so distinktiv, dass man sagen könnte: jenes ist eines, weil ... ! jenes nicht, weil ...! (und dies einzig von bestimmten technischen realisierungen oder nichtrealisierungen abgeleitet) ... der schon einmal gebrachte begriff einer [kleinen form](#) (für ein weblog/ einen weblogeintrag) erscheint hier umso schlüssiger. die summe, die vernetzung, die kommentierung (und die vielen anderen möglichkeiten der manipulation) (primär-)literarischer einträge, sowie deren verschaltung zu etwas grösserem - am ende gar einem roman (nur z.b.): was gibt es daran auszusetzen, dies so zu bezeichnen? diese form mit einem einfachen tagebuch zu vergleichen, scheint mir ebenfalls unlogisch, weil die so gemeinte linearität oder chronologie in vielen fällen durchbrochen wird. literatur ist (so habe ich einmal gelernt) per se ein eigenes, autonomes linksystem (ob jetzt im internet oder auf papier oder wo auch immer). eine literaturkritik, die darauf [pocht](#), eine in einem bestimmten technischen umfeld geschriebene literatur müsse auch die verfügbare technik (i.d.f. weblogs) reflektieren und konsequent nutzen (das meinte - was z.b. die verlinkung angehe - bei üblichen weblogs, schaut man sich einmal um, zu 90% kolportage) ist für mich keine literaturkritik, eigentlich eher eine medien- oder technikkritik. warum liegt es nicht nahe, zu sagen: ein literarisches weblog ist ein themenweblog, das ein bestimmtes produkt anbietet (und nicht nur auf ein solches verweist) und zur disposition stellt - nicht mehr oder weniger?

-----

COMMENT:

TITLE:

AUTHOR: pommerland

EMAIL: <http://abgebr.antville.org/>

DATE: 05/08/2005 06:44:10 PM

blog, schmock, ich mag den namen nicht. das war mal als ein logbuch für webtouren gedacht, daraus ist - für mich - ein veröffentlichungswerkzeug geworden, und zwar ein noch nicht ausgereiftes, oder ein strang in der entwicklung von unterschiedlichen werkzeugen aus dem medium des internetzes heraus. und wenn ich dieses werkzeug benutze, verändert es natürlich mein schreiben, aber das sollte aus einem allmählichen begreifen der möglichkeiten kommen und nicht aus einem diktat des (angeblich) notwendigen. um ehrlich zu sein: ich benutze es, weil es in so etwas wie eine halböffentlichkeit zielt und mich darum zu schreiben ermuntert. weil man reaktionen kriegt, und das verändert die motivation: es kommt mehr rein, nicht immer nur rausrausraus. aber "genre"? ein "format" vielleicht.

-----

COMMENT:

REPLY:

TITLE:

AUTHOR: Cut1977

EMAIL: <http://itaipu.twoday.net>

DATE: 05/08/2005 06:55:54 PM

Ich stimme Pommerland da zu. Aber der Begriff Blog ist mir ganz recht. Jetzt zu jammern und auf einem anderen Begriff zu bestehen wäre trotziges Verhalten. Fühle mich wohler, wenn über alles gestritten wird, als wenn jetzt wirklich alle plötzlich die "richtigen" Begriffe benützten.

-----

COMMENT:

REPLY:

TITLE:

AUTHOR: prozesse

EMAIL: <http://www.litblogs.net>

DATE: 05/08/2005 10:33:14 PM

nun, mir ging es nicht um den namen oder die bezeichnung dieses publikationsformats. da, denke ich, stehe ich pommerland auch eher nahe. und dass dieses format noch ein unzureichendes und sicher noch perfektionierbares ist: daran zweifle ich nicht.

mir ging es eher um jenes missverständnis: die (von mir nur teilweise verfolgte) theoriebildung ANHs um seinen schreibprozess, die er „Kleine Theorie des Literarischen Bloggens“ nennt, die sich aber tatsächlich, wie gesagt, um seine/n schreibprozess/e rankt (nun einmal unter den gegebenen möglichkeiten jenes formats, und diese sind noch eher jung) bzw. diese meint, wurde in der folge möglicherweise als behauptung einer avantgarde oder des avantgardistischen schreibens rezipiert (ich weiss jetzt nicht, ob ANH das selber so sieht), die bestimmt nicht für alle „literarischen weblogs“ gilt, und wahrscheinlich auch nicht so angesehen oder in anspruch genommen wird. dass dieses format aber existiert und bis auf weiteres so genutzt wird und dass ein jeweils eigener umgang damit möglich sein sollte, ohne dass schon irgendwelche „gattungs“grenzen ausgerufen werden, und damit ein diesseits und ein jenseits formuliert wird, das scheint aus meiner sicht selbstverständlich.

-----

COMMENT:

REPLY:

TITLE:

AUTHOR: pommerland

EMAIL: <http://abgebr.antville.org/>

DATE: 05/08/2005 08:18:28 PM

was hier in den „litblogs“ passiert, ist doch rein formal (man möge mir verzeihen), zumindest was den umgang mit dem medium angeht, weit hinter dem, was schon vor zehn jahren unter dem stichwort „netzliteratur“ oder so probiert wurde (und was ich, ehrlich gesagt, immer recht ermüdend fand, weil es so sehr aus der bemühung entstanden schien, einen beweis über die revolutionären kapazitäten des mediums zu führen). vielleicht wird dem ja nachgetrauert, ich weiß nicht, und deswegen diese spitzen? weblogs sind nun mal ein sehr populäres (und deswegen recht simples) format, keine spur (mehr?) von avantgarde, vielleicht erzeugt genau das dieses mißverständnis bezüglich der „kleinen theorie“ (vor allem, wenn man sie in kopplung mit anhs gewittern gegen den pop liest). der übergang vom geschriebenen zum gelesenen und zurück war doch schon immer ein kritischer, eine überlappung der grenzen zwischen autor und text und kontext und leser. das verändert sich ein bißchen im weblog, es beschleunigt sich, aber ich hab auch das gefühl, daß anh das „bloggen“ dabei ein wenig überbewertet.

wenn sich der eigene schreibprozeß, das spüre ich schon, dem medium wirklich annähert, dann muß ich als schreibender anfangen, mich mit skriptsprachen zu beschäftigen und selbst programmieren. dann wird aber auch die frage nach „weblog“ oder nicht mehr „weblog“ obsolet. dann sind wir vielleicht auch wieder bei einer avantgarde, die neue werkzeuge, neue formate generiert. ich hab keine ahnung von literaturkritik, aber nicht jede gute literatur muß avantgarde sein, und das meinst du, oder?

edit: <jammer> ach nein, es ist ja alles komplizierter. diese form-inhalt-geschichten, und dann noch das medium und seine technik, das ist so kompliziert...</jammer>

-----

COMMENT:

REPLY:

TITLE:

AUTHOR: prozesse

EMAIL: <http://www.litblogs.net>

DATE: 05/08/2005 10:09:16 PM

tatsächlich, vielleicht ist es ja wirklich eine form-inhalt-diskussion. mir liegt jetzt nicht daran einen "contentual turn" auszurufen. aber solange die frage einer gleichberechtigung des inhalts gegenüber der form als eine fast ketzerische aufgefasst wird, finde ich, stimmt irgendwas nicht ...

-----

COMMENT:

REPLY:

TITLE:

AUTHOR: pommerland

EMAIL: <http://abgebr.antville.org/>

DATE: 05/08/2005 10:22:02 PM

stimmt. vielleicht geht es bei derlei diskussionen auch darum, sie heimlich loszuwerden, diese frage, weil sie die schwierigste ist.

-----

COMMENT:

REPLY:

TITLE:

AUTHOR: cri

EMAIL: <http://subkontent.at/>

DATE: 05/18/2005 05:52:17 PM

Mein Zugang zur Thematik: Ich verwende den Begriff "literarisches Weblog" ohne Zögern. Wie für pommerland ist auch für mich ein Weblog ein Format und keine Gattung. Und um ein Weblog, das für sich in Anspruch nimmt Literatur/Dichtung zu veröffentlichen, von einem zu unterscheiden, das das nicht tut, passt "literarisches (oder literarischer) Weblog" gut. In sich kann ein literarisches Weblog dann unterschiedliche literarische Gattungen aufweisen. Mal ein Gedicht, mal eine Glosse. - Das ist der Bereich, wo dann möglicherweise neue Gattungen/Formen auftauchen.

Die Furcht, dass sich etwas von Netzkunst/Netzliteratur entfernt, teile ich nicht. Im Gegenteil. Ich finde an literarischen Weblogs gut, dass sie vor allem geschrieben werden und keine Multimedia-Späße treiben. Das Entscheidende, das Netzliteratur vom Oberbegriff Netzkunst - so wie ich das sehe - trennt, ist, dass jene geschrieben und gelesen wird.

-----

COMMENT:

REPLY:

TITLE:

AUTHOR: parallalie

EMAIL: <http://parallalie.twoday.net/>

DATE: 05/09/2005 04:00:08 PM

Daß die Literatur im Dienst des Netzes (die erwähnte „Netzliteratur“, die auch ich ermüdend finde) verliert, weil sie zwar klick-, dann aber unlesbar wird, damit bin ich einverstanden (wobei ich hier von der Trennung Autor/Leser ausgehe). Das Netz im Dienst der Literatur, das ist etwas anderes. In diesem Sinne kann vielleicht ein Weblog verstanden werden: sowohl für den Autor als für den Leser. Es ist somit ein Mittel zum Zweck. Dem widerspricht auch nicht ANHs Theorie des literarischen Bloggens, wobei Herbst andere Ziele verfolgt, als

zumindest ich, aber wahrscheinlich auch als die anderen Mitblogger. Das hat auch seine ganz speziellen Gründe, die sich aus Herbsts Werk z.T. herauslesen lassen: die Verquickung von Fiktion und Realität. Und nicht umsonst wird all dem, was im Internet zu lesen ist, oft das Epitheton „virtuell“ beigelegt.

Dennoch kann auch das Weblog durchaus nicht den Charakter des Tagebuchs abstreifen, es bleibt ein Logbuch, das Tag für Tag die zurückgelegten Strecken aufzeichnet, in der einen oder anderen Form. Auch wenn das thematisch eingeordnet werden kann (in Rubriken beispielsweise), um größere Zusammenhänge herzustellen und herauszusieben, bleibt doch das fragmentarische der einzelnen Textportionen, sofern sie nicht in sich geschlossen sind. Insofern ist das literarische Weblog ein Tagebuch, dessen Thema das Schreiben als künstlerische Ausdrucksform ist. Es könnten sich auch malerische Weblogs vorstellen lassen: ein Maler fotografiert Tag für Tag seine Skizzen, die Fortschritte, die er mit seinem derzeitigen Gemälde macht. Usw. usf.

Den Inhalt bestimmt der Blogger. Formell betrachtet, läßt sich dahingehend lediglich etwas über die Art ableiten, wie im Internet rezipiert wird (was, glaub' ich, schon angedeutet wurde): gefragt und wirklich aufgenommen werden beim navigierenden Blättern nur solche Texte, die auch auf den Bildschirm passen, alles andere wird wohl für eine ruhigere Lektüre gespeichert (wahrscheinlich selten) oder nur angelesen. Eine Frage der Informationsflut.

Was mich persönlich betrifft, reizte mich die Form der Quasi-Öffentlichkeit dessen, was ich schreibe, wodurch sich im Gegenzug fast schon der Zwang ergeben sollte (für mich), nun auch tatsächlich etwas zu schreiben (das klappt bei mir nicht so gut mit dem Blatt Papier und der Schublade). Also eine „willkommene“ „Zwangsjacke“.

Ob das literarische Weblog als „Genre“ zu betrachten sei: Jein. Vielleicht einfach nur eine neue Form der Textüberlieferung.

Allerdings ist etwas nicht Unbedeutendes zu berücksichtigen, nämlich die Möglichkeit des Lesers, unmittelbar auf den Text zu reagieren. Und damit verbunden: die Art der Kommunikation im Internet. Darüber hat ANH auch schon einiges geschrieben, meist in Bezug auf Chat-Situationen. Der Autor ist nicht mit seinem Text allein. Wir schreiben darum zunächst nicht für die Nachwelt, sondern für die, die sich einlinken wie wir.

-----

COMMENT:

REPLY:

TITLE:

AUTHOR: cri

EMAIL: <http://subkontent.at/>

DATE: 05/09/2005 06:32:45 PM

Das will ich noch hinzufügen zur Tagebuch-Analogie: Es gibt zumindest einen großen Unterschied zwischen Weblog und Tagebuch. Nicht nur können Leser Einträge kommentieren, sondern der Autor kann auch hierhin und dahin linken. Ein literarisches Weblog mit linklosen Texten ist nicht viel mehr als ein öffentliches Tagebuch mit Leserbriefen. Ein Weblog ist nicht nur ein Logbuch, sondern auch ein Filter, der zitiert und auf die Quelle verweist, zu der man sogleich weitersurfen kann (der inspirierte Leser kommt sicher wieder zurück). Das ist eben das, was das Medium Internet möglich macht. Die Kunst des Filterns, Zitierens, Sampelns ist eine große in der vernetzten Welt. Macht man aber das, dann muss man auch mit der Unmöglichkeit leben können, ein Weblog in ein gedrucktes Buch zu verwandeln oder [auf CD-ROM zu bannen](#). „Heute ziehe ich das Kabel zum

Internetprovider aus der Dose und sieh mir das Weblog auf CD-ROM an." Das macht keinen Sinn.

-----

COMMENT:

REPLY:

TITLE: @pommerland

AUTHOR: TheSource

EMAIL: <http://www.snafu.twoday.net>

DATE: 05/31/2005 04:38:57 PM

Selektiv greife ich jetzt nur eine Sache heraus und widerspreche ihr. Der Aussage, ein weblog könnte sich dem Format eines Tagebuches nicht entziehen, kann ich nicht zustimmen. Es ist auf einem weblog durchaus möglich, literarisch zu arbeiten, ohne Autobiografisches einfließen zu lassen, gut trennbar ist das Ganze.

-----

COMMENT:

REPLY:

TITLE:

AUTHOR: pommerland

EMAIL: <http://abgebr.antville.org/>

DATE: 06/01/2005 02:05:59 PM

für die autoreseite mag das ja stimmen, aber als leser bemerke ich doch zuerst, daß dieses "buch" sich entlang einer reihung von "tagen" bewegt. diese struktur meine ich. eine chronologische progression seines entstehens ist die grundform, und die beeinflusst die chronologie des lesens. selbst wenn das in den einzelnen einträgen gar nicht mehr vorkommen mag... nein: gerade \_wenn\_ es in den einzelnen einträgen nicht mehr vorkommt, stört mich diese organisationsform.

das ist für mich das interessante an wiki-formen. ich bin jetzt in einem guten zwischenstadium der umwandlung von [tiddlywiki](#) für meine vorstellungen, um im prinzip einen teil - der nicht tagebuch werden soll, und wenn es arbeitstagebuch oder skizzentagebuch ist - meines schreibens dorthin zu verlagern. da passiert dann nämlich etwas anderes mit der organisation der einzelnen texte in sich und untereinander, da bin ich mir sicher.

-----

COMMENT:

TITLE:

AUTHOR: Nichtmädchen

EMAIL: <http://nichtmaedchen.twoday.net/>

DATE: 05/31/2005 05:16:53 PM

weblog= neues literarisches genre. behaupte ich einfach mal so. allerdings nicht jedes, da muss man natürlich differenzieren.

die begründung dafür hat hier nicht platz.

in ein oder zwei monaten ist meine diplomarbeit zu genau diesem thema fertig und wenn du willst, kannst du sie gerne lesen (bin noch am überlegen, ob ich sie zum download anbieten soll)

-----

COMMENT:

REPLY:

TITLE: Die Diplomarbeit

AUTHOR: TheSource

EMAIL: <http://www.snafu.twoday.net>  
DATE: 05/31/2005 07:38:25 PM  
hätte ich gern :-)

Info: Dies ist ein Metablog von litblogs.net.

Bedeutet: Ein gemeinsamer Weblog. Stellen Sie sich also auf mehr als eine Kopie ein  
\*zwinkert.

-----

COMMENT:

TITLE:

AUTHOR: Nichtmädchen

EMAIL: <http://nichtmaedchen.twoday.net/>

DATE: 06/01/2005 08:51:50 AM

bin ja schon zufrieden, wens wenigstens einer liest! aber je mehr, umso besser- gibts dann  
als pdf, werde mich beeilen mit schreiben \*g\*

-----

COMMENT:

REPLY:

TITLE: bin auch interessiert!

AUTHOR: prozesse

EMAIL: <http://www.litblogs.net>

DATE: 06/04/2005 11:30:27 AM

verlinke auch gerne darauf. oder, wenn fertig, einfach ein backlink von hier ...

-----

COMMENT:

REPLY:

TITLE: Ich läse ebenfalls gern mit.

AUTHOR: albannikolaiherbst

EMAIL: <http://albannikolaiherbst.twoday.net/>

DATE: 07/07/2005 10:49:28 PM

Stellen Sie es doch einfach als pdf in Ihr Weblog.

Zu den Diskussionen um speziell m e i n Literarisches Weblog. Ein Literarisches Weblog,  
und so habe ich es definiert, ist für mich d a n n und n u r dann eines, wenn es nicht nur  
Literatur veröffentlich, sondern nach einer Form sucht, die es selbst und diese ihre *Form* -  
quasi meta-ontologisch - zu einer Form von Literatur macht. Wie das aussehen soll und ob es  
funktioniert, weiß ich auch noch nicht genau, aber ich arbeite daran mit einiger Energie.  
Zugleich interessiert mich sehr wohl (darin bin ich von den meisten Netz-Künstlern sehr  
unterschieden), inwieweit sich diese *Form* zurückübersetzen und mit Altem verschneiden läßt  
(das hat mich ja auch reinsprachlich immer interessiert: die Regression als ein Indiz für eine  
neue kunstrevolutionäre Entwicklungen); dem geht völlig parallel, was, lach, parallelie über  
meine Verschneidung von Realität mit Fiktionen schreibt. Daß sich in Weblogs, in Chats und  
im Netz ganz allgemein eine neue Wirklichkeit n e b e n der alten, vertrauten etabliert, scheint  
mir ausgemacht zu sein; die s i n n l i c h e Frage aber ist: wie kommunizieren beide  
miteinander, wie k ö n n e n sie kommunizieren, w o l l e n sie überhaupt kommunizieren und  
bis zu welchem Ausmaß? Ich stehe auf Seiten der sinnlichen Realität, aber Gesetze wie

dasjenige bezüglich der Impressumpflicht halte ich genau deshalb für kontraproduktiv: Das Gesetz schmiert nämlich privatrechtlich zu, was sich zu öffnen begonnen hatte. Selbstverständlich ist das Web längst viel weiter, dennoch wird es durch so etwas gehemmt. Die Verknüpfung mit der vertrauten Realität sollte nämlich freiwillig geschehen, mit M u t, will ich sagen; die vielen anonymen Erotiktagebücher, die ich für indiziell und deshalb sehr wichtig halte, sind ein Anfang, der nun gekappt werden könnte (man will ja nicht erkannt werden). Hätten sie sich aber ohne gesetzlichen Eingriff zum *outen* weiterentwickeln können, wäre irgendwann der Transfer in die "erste" Wirklichkeit gekommen - so wie etwa schon jetzt bei einigen SM-Szenen. Daß wiederum genau das verhindert werden soll, scheint mir ebenfalls auf der Hand zu liegen.

[Es ist mir völlig bewußt, daß nicht jeder so freizügig damit umgehen kann wie ich, der ich an Kämpfe dieser Art seit bald drei Jahrzehnten gewöhnt bin und sie unterdessen beinahe - mag. Aber ich habe auch keinen Arbeitgeber und keine mobbenden Kollegen. Ein paar mobbende Blogger vielleicht, but what the hack?]

-----

TITLE:  
CATEGORY: lesen!  
SHOWONFRONT: yes  
EDITABLEBY: author  
DISCUSSIONS: yes  
DATE: 05/07/2005 02:30:35 PM  
AUTHOR: Cut1977  
EMAIL: <http://itaiпу.twoday.net>

-----

BODY:  
[lesen!](#)

-----

COMMENT:  
TITLE: ja, das ist  
AUTHOR: hab  
EMAIL: <http://www.abendschein.ch/site/weblog>  
DATE: 05/07/2005 11:31:08 PM  
rheinisch-deftig (hoffe, ich liege da richtig)! ich hab mir auch schon meinen kopf an den 500 b zerbrochen ... da möchte man immer gleich noch ein mühlenkölsch dazu zischen ...

-----

COMMENT:  
REPLY:  
TITLE:  
AUTHOR: Cut1977  
EMAIL: <http://itaiпу.twoday.net>  
DATE: 05/08/2005 06:53:26 PM  
Es ist ja ein recht unbeachtetes Weblog, das aber sowas von qualitativ über 99% der anderen Weblogs steht... meins natürlich eingeschlossen.

-----

-----  
TITLE: black is black is black  
CATEGORY: kollaborative  
SHOWONFRONT: yes



EDITABLEBY: author  
DISCUSSIONS: yes  
DATE: 05/04/2005 10:59:21 AM  
AUTHOR: prozesse  
EMAIL: <http://www.litblogs.net>

-----

BODY:  
als beispiel eines kollaborativen schreibens

-----

COMMENT:  
TITLE:  
AUTHOR: parallalie  
EMAIL: <http://parallalie.twoday.net/>  
DATE: 05/04/2005 04:32:31 PM

insofern kollaborativ, weil eine längenregel vorgegeben ist (die - wohlgemerkt - zwar den silben eines haiku entspricht, aber nicht seinem wesen, sei's drum), weil außerdem indirekt eine weitere regel formuliert wurde: haiku answers haiku. darum eine insgesamt fruchtbare idee - nicht von mir, sondern von denen (HAB und MAH), die meinen anfänglichen haiku zum vorsitzenden von über 120 haiku gemacht haben.

-----

-----  
TITLE: zum werkzeug  
CATEGORY: netz  
SHOWONFRONT: yes  
EDITABLEBY: contributors  
DISCUSSIONS: yes  
DATE: 05/03/2005 04:26:50 PM  
AUTHOR: pommerland  
EMAIL: <http://abgebr.antville.org/>

-----

BODY:  
trotz ihrer anwesenheit im netz haben weblogs als logbücher oder tagebücher im großen und ganzen eine chronologische struktur. daher rührt auch ihr vermeintlich intimer charakter, denke ich: weil sie gelesen werden können als lineare abbildung eines zeitlich geordneten lebensverlaufs von der vergangenheit zur zukunft. dafür sind sie gebaut. das macht für mich im größeren kontext aber nur begrenzt sinn. auch der begriff des "teppichs", den anh neulich benutzte, als es um eine print-publikation des weblogs ging, scheint mir in seiner flächigkeit unzureichend zu sein. was mich eher interessiert, sind wiki-ähnliche strukturen (nicht umsonst ist das logo der wikipedia eine sphäre aus puzzleteilen, also, spinnt man das mal weiter, die reduzierte version eines in der zeit um eine leere mitte gebogenen raums), ansatzweise gab es auch diesen versuch des assoziations-blasters. worum es geht, ist klar.

meine frage: arbeitet jemand von euch mit solchen tools, hat speziell jemand erfahrung mit der [orbis](#)-software von nota bene, [devonthink](#) oder vergleichbarem? existieren eures wissens

leicht zugängliche veröffentlichungs-werkzeuge, in denen chronologische übersichten nur als eine möglichkeit vorkommen, als reduzierende, ordnende funktion, es aber genuinere verbindungsmöglichkeiten zwischen textpartikeln gibt, z.b. entlang von metaphorischen fluchtlinien oder narrativen verzweigungen, deren eigentlich räumliche struktur im flachen printmedium und seiner simulation auf dem bildschirm nur unzureichend nachvollzogen werden kann? denn mit den nicht darauf ausgerichteten möglichkeiten einer weblog-software ist mir das viel zu mühsam, die hängt zu sehr von meinem eignen erinnerungsvermögen ab, wo sie schon behauptet, ein eigenes zu haben. es wird ja zur zeit kräftig an konzept-basierten suchmaschinen gearbeitet. was ich meine, ginge im grunde in diese richtung.

-----

COMMENT:

TITLE:

AUTHOR: Markus A. Hediger

EMAIL: <http://hanginglydia.skypaperpress.com>

DATE: 05/04/2005 05:16:20 AM

bh franzen von der [enzyklopädie der ungeraden dinge](#) versucht ja so eine assoziations-verkettung mit dem kleinen suchfeld unter den einzelnen beiträgen. macht er das alles in manueller arbeit, "abhängig von seinem eigenen erinnerungsvermögen"?

-----

COMMENT:

TITLE: händisch

AUTHOR: bhfr

EMAIL: <http://lofico.antville.org/>

DATE: 05/04/2005 08:44:46 AM

es ist tatsächlich eine händische angelegenheit. wie oft habe ich mir schon eine wiki-struktur gewünscht. dann aber: die "narrativen verzweigungen", wenn man es so bezeichnen möchte, geschehen auch - und das ist mittlerweile ein schöner nebeneffekt - zumindest bei der (EuD) über ein spielerisches, auch kontingentes retrieval (je nach dem, ob suchwörter auch in den kommentaren oder auch "ungewollt" in einem fremden, nicht assoziierten text gefunden werden). das ist immer noch zweidimensional, macht aber (wie gesagt) noch eine kontingenzebene auf ... mit o.g. software habe ich leider keine erfahrungen ...

-----

COMMENT:

TITLE:

AUTHOR: parallalie

EMAIL: <http://parallalie.twoday.net/>

DATE: 05/04/2005 04:23:31 PM

als erstes fiel mir hierzu eine [grafik](#) ein, die ANH im januar in sein weblog gestellt hat und eine durch links hergestellte netzstruktur zeigt. was aber zumindest mir nicht weiterhilft: 1. weil ich darüber für meine eigenen texte zu wenig nachgedacht habe und eher meinen assoziations-impulsen gehorche \*), 2. weil damit das problem der textfläche nicht aufgehoben wird, auf die es letztlich doch immer hinausläuft, ob nun chronologisch oder nicht. aufbrechen läßt sich die chronologie - zumindest im rahmen des weblogs nur durch gezieltes bearbeiten älterer beiträge, die dann in der spalte "aktuelle beiträge" an vorderste stelle rücken.

*die reduzierte version eines in der zeit um eine leere mitte gebogenen raums*

das impliziert einen text, der sich wie eine kugel um den kopf wölbt, also 3D-bildschirm.

das problem der gleichzeitigkeit allen geschehens oder des nebeneinanders verschiedener entwicklungslinien hat aber auch schon vor dem internet zu (ungenügenden) lösungsansätzen geführt. ich denke an QUENEAU und seine "Hunderttausend Milliarden Gedichte", die auf eine ars combinatoria und bis zu LULLUS zurückweisen. aber auch an [Un conte à votre façon](#), für den es auf der verlinkten seite eine java-applikation gibt, mit dessen hilfe sich der text "interaktiv" je nach gusto entwickeln läßt. zu vergessen auch nicht ARNO SCHMIDT und seine die gleichzeitigkeit verschiedener bewußtseinsstufen darstellenden werke, wie etwas "KAFF auch Mare Crisium" und "Zettels Traum".

von der fläche des texts kann aber - glaub' ich - nicht abgesehen werden, zumindest was die präsentation betrifft. der autor selbst mag sich anderer instrumente bedienen, um zu seiner präsentation des texts zu gelangen. das spielt natürlich in die rezeptionsästhetik über. ansonsten sprechen wir hier von arbeitsweisen und über möglichkeiten der gegenseitigen vernetzung, die um die links nicht herumkommen. wobei aber immer der leser entscheidet, ob er sie anklickt oder nicht. darum bleibt es wohl dabei, daß der autor sich selbst seinen höchstgelegenen 3D-bildschirm um seinen kopf ziehen muß.

\*) wie das vielleicht rezeptionsästhetisch den klickimpulsen des websurfers entspricht : stimuliert durch geschickt gelegte reize

-----

COMMENT:

REPLY:

TITLE:

AUTHOR: pommerland

EMAIL: <http://abgebr.antville.org/>

DATE: 05/04/2005 06:09:12 PM

mit dem 3d-bildschirm um den kopf fängt vermutlich auch an, was ich mir vorstelle. vor jahren habe ich mal ein kleines tool gesehen, das zusammenhänge von teilen eines projekts grafisch darstellte in form von räumlichen verbindungen - natürlich auf einem flachen bildschirm, aber mit der illusion einer räumlichkeit, die neben dem aktuell offenen knoten einen überblick auf die umgebung erlaubte. eben eine darstellung als (neuronales) netz, das die möglichkeit, von einem punkt zu mehreren anderen gehen kann, intuitiv sichtbar macht. der unterschied wäre in erster stufe der zwischen einer plane und einer sphäre, dann eine art unendlicher zwiebel... wobei ich nicht das gefühl habe, daß die sich um den kopf des lesers (oder autors, der ja auch leser ist) wölben sollte. eine art literarischer (babelscher) todesstern.

natürlich ist das wohl nur eine zersplitterung der fläche ein fetzen, die sich dann netzförmig organisieren, insofern bleibt die flächigkeit des textes erhalten. aber ein dynamisches netz, das (vielleicht anhand mehrerer marker, kategorien, felder...) seine knoten immer neu anordnen könnte, wenn ein neuer hinzukäme, würde auch dem autor alte texte in neuen verbindungen präsentieren, was das neu- oder überschreiben wesentlich erleichtern würde, es fände dann nämlich tatsächlich anhand von "assoziations-impulsen" statt, die aus dem zuletzt geschriebenen entspringen und nicht aus dem kramen im eigenen archiv (nicht, daß ich dagegen etwas einzuwenden hätte - es passiert bei mir nur nicht so häufig, und wenn, dann ärgere ich mich, daß ich so viel vergessen habe, und da ich permanent anfänge produziere oder enden oder zwischenteile von etwas, das ich nicht kenne, oder sind es mehrere etwasse... wäre ein bißchen unterstützung oder erinnerung nicht übel).

denn es bräuchte eine veröffentlichungsform, die der eigenen arbeitsweise (denkweise, schreibweise) entspricht, und die ist bei mir nur begrenzt chronologisch und auch nur deshalb flächig, weil ich kein räumliches werkzeug habe. aber der kopp *ist* ja 3d. mindestens. der schreibkopf. und da will man rein. aber vielleicht rede ich hier ja eigentlich schon vom theater.

-----

COMMENT:

TITLE:

AUTHOR: Nichtmädchen

EMAIL: <http://nichtmaedchen.twoday.net/>

DATE: 05/04/2005 04:39:23 PM

mir fällt hier spontan was ein, ist zwar auch ein blog, aber mal anders: eine seminararbeit in blogform zum sofablog von herrn praschl, vielleicht interessant für sie?

<http://myblog.de/showblog.php?blog=sofabeistelltisch>

-----

COMMENT:

REPLY:

TITLE:

AUTHOR: pommerland

EMAIL: <http://abgebr.antville.org/>

DATE: 05/04/2005 06:54:19 PM

danke für die links. [zitat](#): "da, wo ein cluster oder eine wolke von kommunikationen sich bildet, relativ stabil in der zeit durch regelmäßige updates, da entsteht (?emergiert?) eine community. d.h. eine eigenständige einheit, die dann selbst wieder kommunikationen erzeugt/provoziert." das ist auch, was ich meine. texte kommunizieren miteinander, oder sie wollen wenigstens kommunizieren. also ein werkzeug, das es ihnen ermöglicht.

-----

-----

TITLE:

CATEGORY: lesbarkeit

SHOWONFRONT: yes

EDITABLEBY: author

DISCUSSIONS: yes

DATE: 04/30/2005 00:33:12 PM

AUTHOR: hab

EMAIL: <http://www.abendschein.ch/site/weblog>

-----

BODY:

zu: leseordnungen und leserlenkung im meer der [links](#).

-----

-----

TITLE:

CATEGORY: begriffe

SHOWONFRONT: yes

EDITABLEBY: author

DISCUSSIONS: yes

DATE: 04/30/2005 00:29:20 PM  
AUTHOR: prozesse  
EMAIL: <http://www.litblogs.net>

-----

BODY:  
gängige erklärungen zu der frage: [was ist ein weblog?](#)

-----

-----

TITLE:  
CATEGORY: rezeption  
SHOWONFRONT: yes  
EDITABLEBY: author  
DISCUSSIONS: yes  
DATE: 04/30/2005 11:45:19 AM  
AUTHOR: prozesse  
EMAIL: <http://www.litblogs.net>

-----

BODY:  
telepolis: [Die Muse küsst binär.](#)

-----

-----

TITLE:  
CATEGORY: poetologie  
SHOWONFRONT: yes  
EDITABLEBY: author  
DISCUSSIONS: yes  
DATE: 04/30/2005 11:43:27 AM  
AUTHOR: prozesse  
EMAIL: <http://www.litblogs.net>

-----

BODY:  
fragmente zur poetologie der Dschungel: [Kleine Theorie des Literarischen Bloggens](#) in den Arbeitsjournalen (ANH) ...

-----

-----

TITLE: ...  
CATEGORY: netz  
SHOWONFRONT: yes  
EDITABLEBY: author  
DISCUSSIONS: yes  
DATE: 04/30/2005 11:39:44 AM  
AUTHOR: prozesse  
EMAIL: <http://www.litblogs.net>

-----

BODY:  
prozesse: clearinghouse [litblogs.net](http://www.litblogs.net)

-----

-----